

1 2023

alzchem
group



wir

DIE MITARBEITERZEITSCHRIFT
DER ALZCHEM GROUP



Mitarbeiterfest 2023
Ein gelungener Abend
SEITE 4-6

Neuer grüner Meilenstein -
Unser Klimafahrplan
SEITE 10

Ereignismanagement - Warum
brauchen wir das?
SEITE 32

Liebe Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unserer Mitarbeiterzeitschrift! Es ist wieder an der Zeit, gemeinsam einen Blick auf die vergangenen Monate zu werfen und einen Ausblick auf Kommendes zu geben.

Viele von Ihnen fragen sich, wie unser Unternehmen aktuell gewappnet ist für die Zukunft. Klar ist: Wir sind sehr gut ins neue Jahr gestartet. Im Vergleich zu anderen Chemiebetrieben hatten wir deutlichen Rückenwind, konnten Umsatz und Ergebnis steigern und lagen in Q1 teilweise sogar noch über Vorjahr.

Was wir allerdings auch wissen, ist, dass nichts beständiger ist als der Wandel. Und wir sind mittendrin in einem Umfeld, das nicht gerade zu Investitionen einlädt. Gerade in den letzten beiden Jahren haben wir erlebt, wie schnell sich unsere Arbeitsumgebung verändern kann. Der Ukraine Krieg und seine Konsequenzen haben uns vor einzigartige Herausforderungen gestellt. Hohe Volatilitäten im Strompreis und explodierende Rohstoffkosten waren die Folge. Zudem fechten wir viele Kämpfe um Ausfuhrverbote aus, auch beim ECHA-Verfahren besteht weiterhin Unsicherheit. Kurzum: es gibt aktuell viele Aufgaben. Ein Patentrezept für Sicherheit gibt es leider nicht. Jedoch die schlichte Tatsache, dass wir uns anpassen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und unser Unternehmen erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Die Arbeitswelt verändert sich rasant, Technologien entwickeln sich weiter und die Bedürfnisse unserer Kunden ändern sich ständig. Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen. Das ist unser großer Trumpf: Agil agieren zu können, so wie wir es mit „Agile science, pure results“ auch in unserem Leitspruch verankert haben. Ein Beispiel: Die geringere Auslastung im Basics Bereich konnte durch den Bereich der Specialty Chemicals sehr gut ausgeglichen werden. Das zeigt uns, dass die Diversifizierung und Spezialisierung eine wichtige und richtige Ausrichtung in unserer Strategie waren und wir nun von unserem verzweigten Produktportfolio profitieren können.

Diese Anpassungsfähigkeit sollten wir uns bewahren. Wir müssen in der Lage sein, flexibel in unserer Unternehmensausrichtung zu bleiben, um weiterhin „im Handumdrehen“ handeln zu können. Ihr Einsatz, Ihre Flexibilität und Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen, haben uns als Unternehmen gestärkt und uns bereits gezeigt, dass wir als Team jede Krise bewältigen können. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei Ihnen bedanken! Bewahren Sie sich diese Beweglichkeit und Offenheit, auch wenn es einmal zu betriebsbedingten Anpassungen kommen sollte. Hierbei können wir nur um Ihr Vertrauen in uns als Management bitten. Wir werden im Gegenzug alles erdenklich Mögliche für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und Ihr Wohl als Mitarbeiter tun.

Zukunftsfähigkeit ist unser großes Leitwort und der rote Faden, der sich durch all unsere Maßnahmen zieht. Denn was gibt es Wichtigeres als ein starkes und nachhaltiges Fundament für die Zukunft?

Hier nimmt der Klimaschutz in der gesellschaftlichen Diskussion einen immer größeren Stellenwert ein und macht auch vor dem Aktienrecht nicht halt. Im Mai fand unsere ordentliche Hauptversammlung zum vierten Mal in virtueller Form statt. Die Besonderheit lag aber in einem anderen Aspekt: Wir haben als erstes deutsches Unternehmen einen Aktionsplan, einen so genannten „Say on Climate“ auf unsere Tagesordnung gesetzt. Dadurch hatten die Aktionäre erstmals die Gelegenheit, ihre Meinung zum vorgestellten Klimafahrplan zu äußern.

Wir haben uns sehr gefreut, dass das Plenum in einem Konsultativbeschluss seine starke Unterstützung dafür hat. Wir sehen uns durch das eindeutige Votum darin bestärkt, den eingeschlagenen Kurs entschlossen fortzusetzen. Unser Ziel ist, unsere CO₂-Emissionen im Scope 1 bis 2030 um mehr als 75 Prozent zu reduzieren und die vollständige Klimaneutralität in diesem Bereich bis 2033 zu erreichen. Diese wollen wir vor allem auf zwei Wegen erreichen, nämlich durch die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen (Defossilisierung) sowie eine klimaneutrale Produktion. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ihnen zusammen diesen Weg gehen dürfen!

Auch den „inneren Kern“ des Unternehmens möchten wir weiter formen. Daher haben wir eine Mitarbeiterbefragung gestartet, in der essenzielle Fragen zu unserer Zusammenarbeit und Unternehmenskultur zu beantworten waren. Wir waren von der sensationellen Beteiligung beeindruckt, zeigt sie uns doch, wie sehr Sie daran interessiert sind, Alzchem und die Art, wie wir arbeiten, noch weiter nach vorne zu bringen. Die Auswertungen sind bereits angelaufen und das Managementteam setzt sich Anfang Juli mit dem gesammelten Feedback auseinander. Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden!

Und wir sorgen nicht nur momentan für Sie, sondern auch für später. Die neue Altersversorgung steht kurz vor dem Abschluss. Sie als Mitarbeiter können dadurch sehr flexibel für Ihre Rente vorsorgen – nutzen Sie das. Tatsächlich sind unsere Rentner durch das neue Paket deutlich besser versorgt als der Durchschnitt der Gesellschaft.

Auch im Bereich Technik gibt es einige Neuerungen: Die Linde-anlage in Trostberg geht dieses Jahr seit vielen Jahren in die große Abstimmung. Das Projekt des „Warmfahrens der Box“ ist sehr gut vorbereitet und die Anspannung aller Beteiligten hoch. Wir drücken die Daumen und sind zuversichtlich, dass alles gut funktionieren wird. Die neue Verdichterstation in Hart ist freigegeben und mit einer Investition von über 10 Millionen Euro eine echte Investition in die Zukunft der Standorte. In den Startlöchern steht ebenfalls die neue PV-Anlage und die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Investieren werden wir auch in das Thema Datensicherheit, um uns sicher vor Angriffen zu schützen und diese frühzeitig zu erkennen.

Getan hat sich auch beim Betriebsrat etwas: Wir haben einen neuen Vorsitzenden! Gratulation an dieser Stelle Christian Ortbauer. Wir freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit! Unser besonderer Dank gilt dem scheidenden Vorsitzenden Karl Held, der große Verdienste für Alzchem und die Belegschaft geleistet hat. Wir wünschen ihm einen angenehmen Ruhestand und eine gute Zeit.

Unsere größte Stärke liegt in unserer Belegschaft. Jeder von Ihnen trägt einzigartige Fähigkeiten und Ideen in das Unterneh-

men ein. Es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen und gemeinsam wachsen. Lassen Sie uns einen offenen Dialog aufrechterhalten und Ideen austauschen, um innovative Lösungen zu entwickeln. Denn wir wissen, dass gute Ideen oft aus der Zusammenarbeit und dem Austausch entstehen.

Diesen konnten wir – endlich wieder! - beim gemeinsamen Mitarbeiterfest pflegen. Es war ein gelungener Abend voller Freude und Ausgelassenheit. Danke für Ihr Kommen, es war schön, mit jedem Einzelnen von Ihnen zu feiern und eine unbeschwerte Zeit zu verbringen.

In dieser Ausgabe unserer Mitarbeiterzeitschrift werden wir Sie über aktuelle Projekte, Neuerungen im Unternehmen und andere interessante Themen informieren. Lassen Sie sich inspirieren!

Abschließend möchten wir uns bei jedem Einzelnen von Ihnen für Ihren Einsatz und die Loyalität bedanken. Ihr Engagement ist der Motor, der unser Unternehmen vorantreibt. Lassen Sie uns weiterhin zusammenhalten, Veränderungen mutig annehmen und gemeinsam erfolgreich sein.

Mit herzlichen Grüßen,

Andreas Niedermaier

Georg Weichselbaumer

Klaus Englmaier



v.l.n.r. Dr. Georg Weichselbaumer, Andreas Niedermaier und Klaus Englmaier



MITARBEITERFEST 2023

Ein gelungener Abend voller Freude und Gemeinschaftsgefühl

Am 26. Mai 2023 fand unser lang ersehntes Mitarbeiterfest endlich im Trostberger Festzelt statt, nachdem uns Corona beim ursprünglichen Termin einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte. Knappe 1.300 Personen sind unserer Einladung gefolgt. Es war ein Abend voller fröhlicher Stimmung, guter Gesellschaft und unvergesslicher Momente.

Das Festzelt in der Jahnstraße öffnete seine Türen um 18:00 Uhr und bald darauf füllte sich der Raum mit lachenden Gesichtern und angeregten Gesprächen. Um 19:15 Uhr wurde der Bieranstich zelebriert und das Fest nahm seinen offiziellen Startschuss. Mit dem ersten Schluck Bier begann der Abend, begleitet von der mitreißenden Musik der Band "The Soundscape". Ihre energiegeladene Musik heizte uns lautstark ein und sorgte für beste Stimmung. Sie brachten das Zelt zum Beben, auch wenn es für den einen oder anderen etwas zu laut war.



Am Eingang wurden die Besucher von den Azubis mit Lebkuchenherzen begrüßt.

Ein weiteres Highlight des Abends war die Auslosung der Tombola um 21:15 Uhr sowie die Eröffnung der Bar. Spannung und Vorfreude lagen in der Luft, als die Gewinnerinnen und Gewinner der Tombola ihre Preise entgegennahmen. Anschließend konnten alle Gäste die frisch eröffnete Bar nutzen und den Abend bei erfrischenden Getränken und guten Gesprächen weiter genießen. Ob an der Fotobox oder beim "Nageln", der Spaß kam definitiv nicht zu kurz.

Das Festzelt schloss schließlich um 01:30 Uhr seine Türen, doch die Erinnerungen an diesen besonderen Abend werden noch lange nachklingen. Es war ein Abend, der geprägt war von Zusammenhalt, Teamgeist und einer wunderbaren Atmosphäre. Die fehlende Sitzordnung und die verteilten "Aktions-Karten" im Festzelt ermöglichten es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich frei zu bewegen und mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen.



Nach dem Bieranstich: Viele Kollegen freuten sich über Freibier.



Ein großer Dank gebührt meinem Team und allen Helfern, die dieses Fest möglich gemacht haben. Von der Planung über die Dekoration bis hin zur gastronomischen Versorgung haben sie mit viel Engagement und Herzblut dafür gesorgt, dass alles reibungslos ablief und wir einen unvergesslichen Abend erleben durften.

Die gemeinsame Zeit und wertvollen Begegnungen werden wir alle noch lange in Erinnerung behalten.

Vielen Dank. #TeamAlzchem

*Sabine Sieber,
Leitung Investor Relations & Kommunikation*



Auch das miteinander Anstoßen durfte nicht fehlen.



Mandeln, Popcorn & Co.: Alle Kollegen wurden nach dem Essen noch mit Süßigkeiten versorgt.



Ein bisschen Spaß muss sein: An der Fotobox hatten alle viel Freude!



Ein Highlight des Abends war die Auslosung der Tombolapreise. Zu gewinnen gab es je einen Tandemflug, Thermen-Gutschein und Regional-Gutschein.



Viele strahlende Gesichter.



Die letzten Vorbereitungen vor dem großen Ansturm.



Die Band "The Soundscape" heizte allen mächtig ein & generierte eine tolle Stimmung.



Kulinarisch wurden alle verwöhnt ...



Traditionell erschienen die Kolleginnen und Kollegen in Tracht.



Beim Baumstammnageln wurden viele Nägel in den Baumstamm geschlagen.

Hauptversammlung der Alzchem Group AG

Breite Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten



v.l.n.r. Dr. Georg Weichselbaumer, Markus Zöllner, Andreas Niedermaier und Klaus Englmaier

Am 11. Mai 2023 hat bei uns am Standort Trostberg die Hauptversammlung stattgefunden – mit breiter Zustimmung zu allen Tagesordnungspunkten.

Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Wahl des Abschlussprüfers wurden auch die Billigung des Vergütungsberichts und des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen und eine Dividende von 1,05 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,00 Euro) beschlossen.

„In Anbetracht der großen Herausforderungen können wir auf ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Wir freuen uns, dass unsere Aktionäre die Entwicklung der Alzchem genauso positiv bewerten und mit ihrer Stimme ihre große Zustimmung hierzu zum Ausdruck gebracht haben. Es ist uns auch ichtig, unsere Aktionäre mit einer angemessenen Dividende an unserem Erfolg partizipieren zu lassen. Gleichzeitig unterstreichen wir damit unseren Anspruch, ein Wachstumswert mit Dividende zu sein“, erklärt unser CEO Andreas Niedermaier.

Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass das Plenum in einem Konsultativbeschluss seine starke Unterstützung für den neu entwickelten Klimafahrplan, der unter www.alzchem.com/de/nachhaltigkeit abrufbar ist, gezeigt hat. Mit Chemie aus Bayern geht's jetzt in eine grüne Zukunft!

Wir sehen uns durch das eindeutige Votum darin bestärkt, den eingeschlagenen Kurs entschlossen fortzusetzen. Unser Ziel ist, unsere CO₂-Emissionen im Scope 1 bis 2030 um mehr als 75 Prozent zu reduzieren und die vollständige Klimaneutralität in diesem Bereich bis 2033 zu erreichen.

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung stehen auf unserer Internetseite unter www.alzchem.com/de/investor-relations/hauptversammlung zum Download zur Verfügung.



Hinter den Kulissen der Hauptversammlung

Sabine Sieber,
Leitung Investor Relations & Kommunikation

ALLE
INFORMATIONEN

NACHHALTIGKEIT



Hier gehts zur
Nachhaltigkeitsseite

HAUPTVERSAMMLUNG



Alle Informationen zur
Hauptversammlung



Sustainability meets Strategy:

NACHHALTIGKEIT ALS STRATEGISCHER ERFOLGS-
FAKTOR FÜR DIE GESTALTUNG UNSERER ZUKUNFT

Am 1. September 2022 startete der neu geschaffene Bereich Strategische Projekte (2-SP), mit dem die Alzchem Kapazitäten auf wichtige Strategiethemen setzt. Geleitet wird dieser Bereich von Martina Spitzer, die auf mehr als zwanzig Jahre Berufserfahrung in der Firma zurückblicken kann. Gemeinsam mit Dr. Norbert Steidl, der im Januar 2022 von der MBCC Group zur Alzchem gewechselt ist, arbeitet das Team in erster Linie an strategisch relevanten Themen wie etwa Nachhaltigkeit, New Business Development, Geschäftsoptimierung im Bereich Basics & Intermediates, Marketing und Digitalisierung.

New Business Development umfasst zum Beispiel die Suche nach neuen Verwendungsmöglichkeiten für einzelne Produkte im sehr umfangreichen Produktportfolio der Alzchem in Marktbereichen, die bisher nicht in unserem Fokus standen wie z. B. Anwendungen im Baubereich.

„Der strategische Fokus liegt aber klar auf dem Thema Nachhaltigkeit“, so Spitzer. „In einer Welt, in der sich die Auswirkungen unseres Handelns immer stärker auf die Umwelt und unsere Gesellschaft auswirken, ist es wichtiger denn je, dass wir bei Alzchem unserer Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft ernst nehmen und uns gezielt mit diesen globalen Herausforderungen auseinandersetzen.“

„Darüber hinaus müssen wir zukünftig noch stärker in der Lage sein, die Auswirkungen unseres Unternehmens auf die Umwelt und die Gesellschaft zu messen und zu bewerten“, erläutert Steidl. „In Zukunft müssen wir einen sehr umfangreichen prüf-fähigen Nachhaltigkeitsbericht mit vielen Kennzahlen nach der

neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union erstellen, der uns und unsere Kunden darüber informiert, wie es um die Nachhaltigkeitsperformance der Alzchem Group steht und wo Verbesserungen möglich sind.“

Ganz neu ist das Thema Nachhaltigkeit bei der Alzchem Group aber nicht: Bereits im Jahr 2020 wurde ein „Kernteam Nachhaltigkeit“ zur Steuerung der Aktivitäten im Hinblick auf Nachhaltigkeit etabliert. Das Team ist zusammengesetzt aus Experten verschiedener Fachbereiche. Neuer Leiter des Kernteams Nachhaltigkeit ist seit 1. Februar 2023 Dr. Norbert Steidl.

WER BEIM THEMA NACHHALTIGKEIT NUR AN DEN FAKTOR UMWELT DENKT, IRRT SICH.

Nachhaltigkeit beschreibt das ganzheitliche Tun und die Einstellung eines jeden. Unter der Abkürzung „ESG“ lassen sich folgende großen Themengebiete gut näher erläutern:



"E" steht für Environment und beinhaltet die bekannten Themen rund um Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser, Biodiversität & Eco-systeme, sowie die Kreislaufwirtschaft.



Hinter dem Buchstaben "S" verbirgt sich das Handeln der Unternehmen im Hinblick auf die eigenen Arbeitskräfte, die Beschäftigten der Wertschöpfungskette, das Gemeinwesen wie auch der Blick auf die Verbraucher und Endnutzer.



"G" steht für Governance = Unternehmensführung und beschäftigt sich mit den Geschäftspraktiken.

NACHHALTIGKEIT IN DER ALZCHEM GROUP

Wir bei Alzchem haben eine transparente Nachhaltigkeitsstrategie und ein klares Bekenntnis:

Neben der Identifizierung von gesellschaftlichen und nachhaltigen Themen und Trends, umfasst unsere Strategie auch die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks und zur Förderung der sozialen Gerechtigkeit. Als Unternehmen der chemischen Industrie, haben wir einen großen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Nur durch unser nachhaltiges Handeln in Sachen Umwelt, Sicherheit, Energie und Qualität in Verbindung mit einem verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie mit Respekt vor Mensch und Umwelt, können wir die natürlichen Lebensgrundlagen unseres Planeten auch für nachfolgende Generationen erhalten.

Durch die Reduzierung von Emissionen, durch Kreislaufwirtschaft, in der unsere Nebenprodukte wieder als Rohstoff Verwendung finden und nicht zuletzt durch unser nachhaltiges Produktportfolio wird unser Unternehmen in der Lage sein, langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen, während wir gleichzeitig unseren Beitrag zur Schaffung einer besseren Welt leisten. Auch unsere Investitionsentscheidungen und Neuprojekte werden zukünftig auch nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet.

NACHHALTIGE PRODUKTE

Wir begegnen den Herausforderungen der Zukunft mit unserem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten, innovativen Produktportfolio mit hohem gesellschaftlichen Mehrwert und höchsten Qualitätsstandards.

„Unsere Produkte für die Landwirtschaft zum Beispiel bewirken unter anderem eine erhebliche Reduktion klimaschädlicher Emissionen oder merkliche Effizienzsteigerungen, was wiederum den Flächenverbrauch reduziert und den Erhalt von Grünflächen sichert“, erklärt Spitzer. „Durch den Einsatz von Eminex® beispielsweise gelingt es, die Methan- und CO₂-Emissionen während der Güllelagerung wirksam zu unterdrücken und somit klimaschädliche Emissionen zu vermeiden. Auch unser Futtermittelzusatz Creamino® spielt bei der CO₂-Reduzierung durch die Einsparung von Futter eine wesentliche Rolle bei unseren Kunden.“

Im Pharmabereich stehen unsere Erzeugnisse sowohl für die Gesunderhaltung als auch für die Heilung von Krankheiten: Unsere hochreinen Pharma-Building-Blocks sind unerlässlich, etwa bei der Herstellung von Herz- und HIV-Medikamenten.

„Dass das Thema Nachhaltigkeit auch bei unseren Kunden und externen Partnern von wachsender Bedeutung ist, zeigt die in letzter Zeit zunehmende Zahl von Anfragen zu diesem Themenkomplex“, so Steidl. „Zur Beantwortung dieser Fragen stehen eine Nachhaltigkeitsbroschüre inkl. Standardschreiben für unsere Kunden zur Verfügung, um ein einheitliches Auftreten nach außen in puncto Nachhaltigkeit zu gewährleisten.“

NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE UND BEI UNSEREN KUNDEN

Gesellschaftliche Verantwortung nimmt auch in unserer Lieferkette einen hohen Stellenwert ein. Deshalb haben wir uns u. a. dem unabhängigen CSR-Rating durch die weltweit tätige Bewertungsplattform EcoVadis unterzogen, von der wir auch 2023 erneut mit der Gold-Medaille ausgezeichnet wurden. Bewertet wurden die Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. „Damit zählen wir zu den oberen vier Prozent der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen“, erklärt Spitzer stolz.

Bei Bedarf können Sie auch gerne zusätzlich die kreierten 2-Pager für die Produktgruppen Bioselect®, Dicyandiamid, Dyhard®, NITRALZ®, Creapure® und Creamino® verwenden. Alle Dokumente stehen im Globe zum Download bereit.

Alle Dokumente stehen im Globe zum Download bereit.

Alle Dokumente stehen im Globe zum Download bereit.

WAS UNS ANTREIBT...

... ist das Streben nach kontinuierlicher Verbesserung – und das in vielerlei Hinsicht, nicht nur im Bereich Nachhaltigkeit. Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Martina Spitzer, Leitung Strategische Projekte,

Dr. Norbert Steidl, Bereich Strategische Projekte

Neuer Grüner Meilenstein – Unser Weg zur Klimaneutralität

„Mit optimierten Energie- und Stoffkreisläufen zu einer nachhaltigen Produktion“ – so beschreiben wir unseren Klimafahrplan.

Der Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen – und damit auch ein entscheidender Einflussfaktor für unser unternehmerisches Handeln. Daher müssen alle in der Gesellschaft dazu beitragen, eine tragfähige Zukunft zu gestalten, in der die vorhandenen Ressourcen bestmöglich genutzt werden.

Weiterhin versteht unser Unternehmen nachhaltiges Wirtschaften als elementare Voraussetzung, um unsere ökonomische, soziale und ökologische Leistung zu erhalten und weiterzuentwickeln. Unser bereits angekündigter Fahrplan hat nun konkrete Formen angenommen. So verfügen wir seit Kurzem über ein konkretes Maßnahmenpaket, das wir – die Vorstände – gemeinsam mit einem internen Nachhaltigkeitsgremium entwickelt haben.

DENN UNSER NÄCHSTES GROSSES ZIEL IST DIE KLIMANEUTRALITÄT VON ALZCHEM!

Diese wollen wir vor allem auf zwei Wegen erreichen, nämlich durch die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen (Defossilisierung) sowie eine klimaneutrale Produktion. Damit einher geht die Umstellung der Verbrennungsprozesse auf erneuerbare Alternativen, etwa in Form von Strom oder Wasserstoff.

Durch aktuell schon laufende oder sogar bereits abgeschlossene Maßnahmen haben wir schon heute im Branchenvergleich niedrige CO₂-Emissionen im Produktionsprozess. In Summe kann derzeit etwa ein Drittel der Gesamtemissionen intern als Rohstoff

eingesetzt und somit stofflich verwertet werden. Die verbleibenden zwei Drittel unserer CO₂-Emissionen in Höhe von ca. 110.000 Tonnen (Basis 2022) sollen sich zukünftig reduzieren.

Wir sehen diese sogenannten Scope-1-Emissionen, also die Emissionen, die im eigenen Unternehmen freigesetzt werden, als die zentrale Stellschraube, an der wir mit aller Kraft drehen wollen, um schnellstmöglich auf die „grüne Null“ (Net Zero) zu kommen. Sie stehen daher im Zentrum unseres Klimafahrplans.

Mit welchen konkreten Maßnahmen wir das erreichen werden, erfahren Sie auf unserer Website. Klicken Sie rein!

Wir haben mit dem Klimafahrplan ein kraftvolles Instrumentarium entwickelt, das am Ende eine stolze Bilanz aufweisen wird: Die definierten Maßnahmenpakete sollen bis 2030 zu einer CO₂-Reduktion von rund 90.000 Tonnen führen. Das sind mehr als 75 Prozent unserer heutigen CO₂-Emission.

Bei konsequenter Umsetzung werden wir bereits im Jahr 2033 die noch verbleibenden 25 Prozent unserer Emissionen ausgeglichen und damit die angestrebte Klimaneutralität erreicht haben. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunftsfähigkeit von Alzchem gestalten. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ihnen zusammen diesen grünen Weg gehen dürfen!

Andreas Niedermaier, Klaus Englmaier & Dr. Georg Weichselbaumer



UNSER WEG ZUR
KLIMA-NEUTRALITÄT
Hier gehts zum detaillierten Klimafahrplan der Alzchem Group AG



Hier gehts zum detaillierten Klimafahrplan der Alzchem Group AG

"Zukunft. Made in Bavaria": Innovation und Nachhaltigkeit im Fokus

Mit großer Freude nehmen wir bei Alzchem an der bayernweiten Kampagne "Zukunft. Made in Bavaria" teil, präsentiert von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Diese Initiative stellt innovative Unternehmen aus verschiedenen Branchen vor, die aktiv dazu beitragen, neue Ideen und Nachhaltigkeit im Freistaat voranzubringen.

Der Name der Kampagne, "Zukunft. Made in Bavaria", ist nicht nur ein Titel, sondern auch ein Leitgedanke, ja gelebte Realität in unserer täglichen Arbeit.

Unsere Produkte haben das Potenzial, die CO₂-Bilanz von Unternehmen positiv zu beeinflussen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Allein durch zwei unserer Erzeugnisse können jährlich 5–6 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Wie Sie bereits aus anderen Artikeln entnehmen konnten, setzen wir uns nicht nur in diesem Bereich für Nachhaltigkeit ein, denn an unseren Standorten unternehmen wir viele weitere Maßnahmen.

Deshalb haben wir uns sehr über die Anfrage der vbw gefreut und sofort entschieden bei der Kampagne „Zukunft. Made in Bavaria“ sind wir als Alzchem mit dabei. An der Stelle möchten wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen im Hause ganz herzlich bedanken, die uns tatkräftig bei der Umsetzung unterstützt haben und uns auch kurzfristig bei den Vorbereitungen geholfen haben. Ein mehrköpfiges Filmteam hat unseren Vorstand Andreas Niedermaier und mich einen ganzen Tag lang begleitet. Es war eine sehr spannende neue Erfahrung, hinter die Kulissen eines Filmdrehs zu schauen, hautnah mit dabei zu sein und letztlich auch vor der Kamera zu agieren – zum Glück liegt dies nicht im Fokus unserer täglichen Aufgaben :) Am Ende sind wir jedoch wirklich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Doch lassen Sie sich am besten selbst überzeugen – scannen Sie den QR-Code der Kampagne und entdecken bestimmt das ein oder andere Detail, das auch Ihnen vertraut ist!

Wir möchten Ihnen auch einen Einblick hinter die Kulissen des Drehprozesses der Kampagne bieten. Scannen Sie einfach den QR-Code für das Making-Off-Video und erhalten so einen Einblick, wie wir den Tag erlebt haben!

Wir sind sehr stolz darauf, Teil dieser bedeutenden Initiative zu sein und setzen uns weiterhin mit Leidenschaft für Innovation und Nachhaltigkeit ein. "Zukunft. Made in Bavaria" ist nicht nur ein Kampagnenname für uns, sondern eine Verpflichtung, die wir gerne erfüllen. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir die Zukunft und setzen Maßstäbe für eine nachhaltige Entwicklung in Bayern und darüber hinaus.

#alzchem #zmib #wirtschaft #chemie #wirsindalzchem

Sabine Sieber, Leitung Investor Relations & Kommunikation



Behind the scenes



Scannen Sie den QR-Code um einen Einblick hinter die Kulissen zu bekommen.



Hier gehts zum Making-Off-Video

Scannen Sie den QR-Code um mehr über unseren Beitrag der Kampagne zu erfahren.



Hier gehts zur Kampagnen Seite der Alzchem



„Höhenflug“ bei Alzchem – Geländeprüfungen mit Drohnen

Regelmäßige visuelle Inspektionen, Prüfungen von Rohrleitungen, Kaminen, Emissionsstellen, Gebäuden usw. sind unabdingbar, gesetzlich vorgeschrieben und beugen bei rechtzeitiger Erkennung teuren Instandhaltungen und Stilllegungen vor.

Herkömmliche Inspektions- und Wartungsmethoden sind größtenteils aufwendig und häufig auch risikobehaftet. Abhilfe schafft hierbei die Drohneninspektion in Kombination mit einer professionellen Datenanalyse. Schwer zugängliche Bereiche sowie Anlagen größerer Erstreckung können mit einer Drohne ohne größeres Risiko für Mitarbeiter und gleichzeitig mit hoher Effizienz inspiziert werden. Die dabei gewonnenen Informationen werden entweder live oder digital dokumentiert und können so im Anschluss analysiert und aufbereitet werden (natürlich unter Einhaltung der DSGVO). Die Vorteile einer Drohnen-Inspektion sprechen für sich – effizient, gezielt, schnell, sicher und wirtschaftlich.

EINSATZ AM BEISPIEL...

...EINER INDUSTRIEANLAGE

Etwaige Schäden werden früh erkannt, so dass es gar nicht erst zu Ausfällen kommt beziehungsweise die etwaigen auftretenden Ausfälle zeitlich bestmöglich beschränken zu können. Der Einsatz von Video-Drohnen, unterstützt durch eine Wärmebildkamera, hilft Zeit und Kosten zu sparen. Es können Schäden identifiziert und geortet sowie der Zustand von Rohrleitungssystemen oder Behältern in schwer zugänglichen Bereichen (innen und außen) schnell überprüft werden.

...EINER HOCHSPANNUNGSLEITUNG

Leiteseile und Mastkörper mit deren Einbauten unterliegen einer ständigen Belastung durch Witterung und anderen äußeren Einflüssen. Regelmäßige Inspektionen sind daher unumgänglich, im Schadensfall kann mit herkömmlichen Methoden viel Zeit bei der Ursachenfindung verloren gehen.

...VON GEBÄUDEN/BAUWERKEN (SCHORNSTEINE, SENDEANLAGEN)

Durch externe Einflüsse (Erosion, Witterung etc.) werden Fassaden und Strukturen von Gebäuden in Mitleidenschaft gezogen und Schäden verursacht. Mithilfe einer Drohnen-Inspektion werden solche Schäden und Veränderungen sowohl innen als auch außen lückenlos dokumentiert, um eine solide Basis für zielgerichtete Sanierungsmaßnahmen zu haben.

...DES BEVÖLKERUNGSSCHUTZES

Drohnen können verschiedenste Aufgaben im Bevölkerungsschutz übernehmen und in unterschiedlichen Krisenlagen eingesetzt werden. Gängige Einsatzmöglichkeiten zur Unterstützung sind unter anderem die Lagefeststellung, die Lage Darstellung, die Detektion von Wärmequellen oder Glutnestern, die Suche und Ortung von Menschen und Tieren oder die Detektion von Gefahrenstoffen und Strahlenquellen.

Der Einsatz einer Drohne birgt für Alzchem einige neue Herausforderungen. In der Abteilung TQS / TR finden Sie zu diesem Thema die erforderlichen Spezialisten, die mit diesen Geräten vertraut sind und Sie daher umfassend beraten können.

*Rudolf Osenstätter,
Technische Revision*



Die neue „PEP“: Digitalisierung der Produktion schreitet weiter mit großen Schritten voran

Digitalisierung ist weiterhin ein Dauerbrenner, wenn es darum geht Geschäftsabläufe effizienter, flexibler und nachhaltiger zu gestalten. So haben wir bereits davon berichtet, dass auch die Produktion unseres Unternehmens, unter anderem durch die Einführung einer neuen Personaleinsatzplanung, weiter digitalisiert wird.

Dies wird dabei helfen unser Unternehmen in der Produktion krisenfest zu machen und sich sicher für eine digitale Zukunft aufzustellen. Denn eines ist derzeit klar: Die Krisen der letzten Jahre werden nicht die letzten gewesen sein und gleichzeitig ist Digitalisierung eine der Hauptinstrumente, um Unternehmen die Flexibilität, Anpassbarkeit und Attraktivität zu geben, die für die Zukunft benötigt werden.

Die Einführung der neuen, digitalen Personaleinsatzplanung und umliegender HR-Prozesse (wie z. B. Urlaubsanträge) tragen erfolgreich ihren Teil zu dieser Strategie bei.

So konnten in den letzten Monaten die Anlagen GAA und GMP erfolgreich für den Pilotbetrieb auf die neue Personaleinsatzplanung (kurz PEP) umgestellt werden. Hier wurde und wird die neue PEP auf Herz und Nieren geprüft, Optimierungspotentiale identifiziert und erste Mitarbeiter im Umgang und in der Nutzung dieses neuen Werkzeuges geschult.



Derzeit befindet sich die PEP in einer weiteren Optimierungs- und Ausroll-Phase. Mit Beteiligten (KeyUsern) aus der Produktion wurden in Workshops weitere Anforderungen definiert und die nächsten Rollouts geplant.

alzFIT
2025

Ziel ist es, die nächsten Anlagen bis Ende des Jahres in zwei Phasen mit der neuen PEP zu versorgen:

- In der ersten Phase werden bis Ende Juli 2023 die Anlagen KP, SIN, ZABA, SC, VP, Cyanamid und Nitrile auf die neue PEP und umliegende Personalprozesse umgestellt.
- In einer weiteren Phase werden anschließend, bis November 2023 die Anlagen DCD, GUSA, FMZ, K1, NCN-Versand, Perlka und Linde auf die neue PEP umgestellt.
- Alle weiteren Anlagen werden bis Ende Q3 2024 mit der neuen PEP und den digitalisierten Personalprozessen versorgt.

Die Einführung befindet sich dabei derzeit in der Zeitplanung und das Feedback von den Mitarbeitern der bereits ausge-rollten Anlagen ist sehr positiv. Wir freuen uns sehr, dass die Einführung so gut nach Plan läuft und jede beteiligte und betroffene Person hilft dabei, diese Einführung zu einem Erfolg zu machen!

Wenn Sie mehr über unsere neue PEP wissen möchten, dann sprechen Sie uns oder Ihre Vorgesetzten gerne an! Sie können uns, das PEP Projektteam (Stefan Hahn, Johann Huber, Peter Obermeier, Florian Kirchleitner, Markus Lis, Florian Schwingenschlögl, Markus Würnstl), auch einfach über pep@alzchem.com erreichen.

Peter Obermeier, Betriebsleiter GAA

SAP S/4 HANA – Enterprise Resource Planning

KI (Künstliche Intelligenz) und ChatGPT ist in aller Munde und zeigt, wie die Digitalisierung in unser tägliches Leben Einzug nimmt. Auch SAP bietet mit S/4HANA eine Echtzeit ERP-Lösung an, mit der wir gerüstet sind, eine neue Dimension von Anforderungen umzusetzen. Dabei steht das S im Produktnamen für Simple, die 4 für die vierte Produktgeneration und HANA (High Performance Analytic Appliance) beschreibt die zu Grunde liegende Datenbanktechnologie.

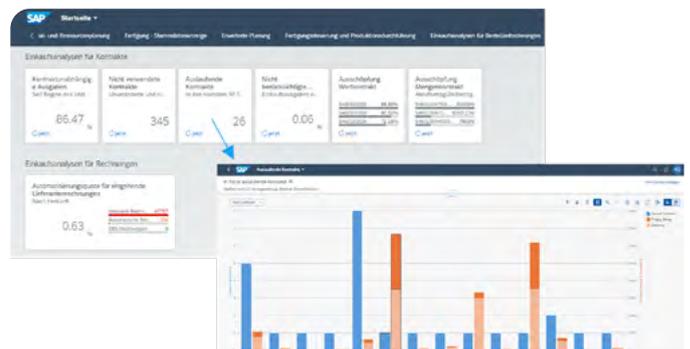
Nach über 20 Jahren erfolgreichem Einsatz von SAP R/3 haben wir Ende letzten Jahres begonnen zu analysieren, was es für Alzchem bedeutet, S/4HANA einzuführen.

Um die Voraussetzungen für dieses Upgrade zu erfüllen, waren einige Vorarbeiten notwendig. So wurde im Mai im Finanzbereich das „neue Hauptbuch“ und die „neue Anlagenbuchhaltung“ eingeführt, ebenso wurde der Übergang von Kunden und Lieferanten zu Business Partner vorbereitet.

Aktuell haben wir in einem Testsystem eine erste Konvertierung unseres ERP-Systems auf S/4HANA durchgeführt und sind dabei, die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. Da sich das Datenmodell an einigen Stellen etwas geändert hat, sind ca. 7.000 Programmstellen anzupassen. Unser Ziel ist es dabei, eine schlanke Konvertierung zu erreichen, damit wir im ersten Schritt nur an den Stellen eine Prozessänderung vornehmen müssen, an denen SAP die bisherige Abwicklung nicht mehr unterstützt. Gleichzeitig wollen wir aber Neuerungen nutzen, die von SAP im Standard zur Verfügung gestellt werden und die einen Mehrwert für das Unternehmen darstellen.

Mit S/4HANA wird von SAP auch eine neue Oberflächentechnologie „SAP Fiori“ bereitgestellt, mit der sich ebenfalls weitere Möglichkeiten bieten, um die Nutzung der Daten in Echtzeit direkt aus dem ERP-System zu intensivieren.

Diese Technologie bietet neben grafischen Eigenschaften auch die Möglichkeit, SAP-Anwendungen auf Mobilgeräten zu nutzen.



Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, sind die Fachbereiche aller Module eingebunden und es sind einige Tests notwendig. So sind für dieses Jahr die Programmanpassungen und Funktionstests vorgesehen, bevor wir Anfang nächsten Jahres mit dem Upgrade des Entwicklungs- Test- und Produktivsystems beginnen.

Der Produktivstart für S/4HANA ist für Ostern 2024 geplant.

Konrad Stitzl, Bereich Informationstechnologie





Eminex® goes international

Mehr als 100 Länder verpflichten sich, die Methanemissionen bis 2030 um mehr als 30 Prozent zu reduzieren – das ist das ambitionierte Ergebnis des Global Methane Pledge. In Europa entstehen mehr als 50 Prozent der Methanemissionen in der Landwirtschaft. In diesem Sektor ergibt sich also der größte Hebel, um die Klimaziele zu erreichen.

Es ist also nicht verwunderlich, dass Eminex® bereits weltweit Aufmerksamkeit erregt hat. Denn es gibt bisher keine vergleichbare Maßnahme, die die Methanemissionen in der Landwirtschaft derart umgehend und hoch effizient unterbinden kann. Durch die gleichzeitige Verbesserung der Gülleeigenschaften, stößt der Einsatz von Eminex® bei Landwirten zusätzlich auf hohe Akzeptanz.

Neben dem Heimatmarkt Deutschland, wird Eminex® auch bereits in Österreich, der Niederlande und Belgien verkauft und erfolgreich eingesetzt. In Deutschland bekommen in 2023 die ersten landwirtschaftlichen Betriebe für den Einsatz des Produktes sogar eine Vergütung. Denn die eingesparten Treibhausgase werden über lokale „CO₂ Patenschaften“ honoriert.

Grundlage für das hohe Interesse an Eminex® ist die wissenschaftliche Begleitung und hohe Validität der Daten. Die Forschungsaktivitäten finden sowohl intern bei unserer Anwendungstechnik unter der Leitung von Stephan Winkler statt als auch in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Forschungsk Kooperationen.

Neben Kooperationen mit nationalen Partnern wie dem Leibniz-Institut, der Fachagentur für erneuerbare Rohstoffe, der Universität Bonn und der Hochschule Weihenstephan starten aktuell auch die ersten internationalen Forschungsk Kooperationen. So führt aktuell auch die Universität Kalifornien Lagerversuche mit Eminex® durch und Versuche am Dairy Campus der Uni Wageningen sind in Planung.

Zukünftig sollen mit Eminex® jährlich 4 bis 5 Millionen Tonnen an CO₂-Äquivalenten während der Güllelagerung eingespart werden.

Benedikt Kappelsberger, Bereich Landwirtschaft

NEUER PRODUKT- FILM

DÜRFEN WIR VORSTELLEN: UNSER NEUER EMINEX®- PRODUKTFILM IST DA!

Wie Eminex® funktioniert, welche Treibhausgaseinsparung und weitere Zusatznutzen die Anwendung mit sich bringt, erfahren Sie hier:



Hier gehts zum Eminex® Produktfilm Teil 1

Der Schlüssel zum Erfolg, um die Treibhausgase effektiv zu hemmen, ist die richtige Anwendung.

Wie Eminex® richtig dosiert wird und was es dabei zu beachten gibt, erfahren Sie im Teil 2:



Hier gehts zum Eminex® Produktfilm Teil 2



Eminex® – Berichte aus der Praxis

Mit Eminex® bietet Alchem einen neu entwickelten Güllezusatz an, der speziell entwickelt wurde, um Güllelagerung umweltverträglicher zu machen. Denn es reduziert die Methan- und CO₂-Emissionen zuverlässig um 90 bis 100 Prozent und ermöglicht dadurch eine deutlich klimaschonendere Lagerung der Gülle. Zudem schafft Eminex® eine verbesserte Güllequalität. Damit wir Eminex® kontinuierlich weiterentwickeln können, holen wir von Anwendern regelmäßig Feedback und Praxiserfahrungen ein.

BETRIEB JANSSEN – AUF DEM WEG ZU NOCH MEHR AKZEPTANZ

„Ich möchte meine Milch in Zukunft CO₂-neutral produzieren“, lautet das klare Statement des 30-jährigen Dirk Janssen, der in Neuharlingsiel einen Milchkuhbetrieb mit 220 Tieren sowie zehn hofnahen Ferienwohnungen bewirtschaftet.

„Mit Blick auf die Wirkung unseres Betriebs in der Öffentlichkeit war ich auf der Suche nach einem Produkt, welches die Emissionen unserer Gülle reduzieren kann. Fündig wurde ich Anfang November vergangenen Jahres bei Eminex®, von dem wir ein Kilogramm pro Kubikmeter Gülle mit sehr guter Wirkung eingesetzt haben“, erklärt der studierte Agrarwirt.

So befindet sich auf der Gülle weder eine Schaumschicht, noch bildet sich eine Schwimmdecke. „Um uns, vor allem aber

auch unsere Feriengäste von der Wirkung des Produkts zu überzeugen, haben wir parallel einen Vergleichstest von behandelter und unbehandelter Gülle gestartet.“

Dafür wurden zwei Behälter mit jeweils zehn Kilogramm behandelter und unbehandelter Gülle befüllt, luftdicht verschlossen und mit einem Gasprojektor verbunden.

Schon nach zwei Wochen Lagerung sammelte sich im Gasprojektor der unbehandelten Gülle erkennbar Methan an. Im Gasprojektor der mit Eminex® behandelten Gülle zeigte sich dagegen keine Gasbildung. „Nun, einige Wochen später, droht der Gasprojektor der unbehandelten Gülle zu platzen, während die Wirkung von Eminex® in dem behandelten Güllebehälter weiter anhält“, berichtet Janssen.

Dem Landwirt und den bislang von ihm befragten Feriengästen gefällt aber nicht nur die Methanreduzierung: „Ein weiterer



Anhand des Test-Kits lässt sich die Wirkung von Eminex® deutlich erkennen. Im Gasprojektor links zu sehen ist der Methanausstoß unbehandelter Gülle. Rechts zu erkennen: Die Hemmung des Methanausstoßes durch Eminex®.

Aspekt, den ich an Eminex® echt klasse finde, ist die Geruchsminimierung im Stall. Gerade das kommt bei den Feriengästen richtig gut an“, freut sich der Betriebsleiter.



Die Kühe des Milchkuhbetriebs von Dirk Janssen.

BETRIEB HARMS – VERMEHRTER EINSATZ VON EMINEX®

Ingo Harms führt im ostfriesischen Ihlow einen Milchkuhbetrieb mit 140 Milchkühen, Boxenlaufstall und 101 Hektar Fläche. In der Vergangenheit stellte ihn die Güllelagerung im Winter vor Herausforderungen.

„Eine 50 bis 60 Zentimeter dicke Schaumschicht lief teilweise über die Spalten. Dadurch verschenkten wir sehr viel Lagerraum. Der Gärgeruch des Schaums sorgte außerdem dafür, dass die Fressleistung der Kühe abnahm. Der Güllekeller war ab einem bestimmten Füllstand nicht mehr aufrührbar, sodass wir die Gülle erst ausbringen mussten. In der Folge verblieb im Güllekeller aber ein höherer Anteil dicker Gülle“, berichtet der Landwirtschaftsmeister.

Auf der Suche nach einem Zusatz, der die Gülle homogenisiert und vor allem die Schaumbildung eindämmt, stieß er Ende 2021 durch Zufall auf Eminex®. Bei der ersten Anwendung Anfang 2022 wurden zwei Kilogramm des Produkts pro Kubikmeter Gülle eingerührt. „Dazu haben wir einfach einen BigBag mit dem Radlader über die Spalten gehoben“, sagt Harms. Mithilfe eines Dosierschiebers wurde das auf die Spalten aufgegebene Aufbereitungsmittel in die Gülle eingebracht.

Der Keller war zu diesem Zeitpunkt halb gefüllt. Auch acht Wochen nach der Anwendung freut sich der Landwirt über die homogenisierte Gülle ohne Schaum und

Schwimmschicht. „Trotz des hohen Füllstands bleibt die Gülle deutlich homogener und sichtbar flüssig! Die Kühe hatten diesen Winter auch keine Leistungsdepression. Auch das führe ich auf die in diesem Jahr fehlende Schaumschicht zurück. Mit einem so klaren Ergebnis hätten wir nicht gerechnet“, erklärt Harms begeistert und ergänzt:

„In Zukunft wollen wir Eminex® auch bei unseren Jungtieren einsetzen. Gerade hier ist die Gülle durch den hohen Stroh-



Ingo Harms auf seinem Hof.

einsatz verdickt. Da wir die Gülle auf unseren 70 Hektar Dauergrünland verschlauchen oder mit dem Schleppechuh ausbringen, erhoffe ich mir durch die Homogenität einen noch besseren Ablauf bei der Ausbringung. Je homogener und fließfähiger die Gülle ist, umso besser zieht sie in den Boden ein und umso besser ist auch die Nährstoffausnutzung. Das ist angesichts der Lage unseres Be-

triebs in einem Wasserschutzgebiet von großer Bedeutung! Ein ganz wesentlicher Nebeneffekt ist zudem, dass der Stickstoff im Betriebskreislauf erhalten bleibt und die Gülle aufwertet“, lautet das zufriedene Fazit von Ingo Harms.

Martin Reimann, Bereich Landwirtschaft

HIER GEHT'S
ZUM VIDEO:



Sie interessiert der Einsatz von Eminex® auf dem Betrieb von Ingo Harms? Dann scannen Sie jetzt den QR-Code.



Hier gehts zum Video Einsatz von Eminex® auf dem Betrieb Harm

Perlka® im Hopfenanbau in Slowenien: Das Geheimnis für erstklassiges Bier!

**"Kjer raste hmelj, tam cvete živiljenje" ist ein slowenisches Sprichwort das bedeutet:
„Wo Hopfen wächst, gedeiht das Leben“**

Laut offizieller, slowenischer Agrarstatistik wurden dort im Jahr 2020 insgesamt 1.489 Hektar Land für den Hopfenanbau genutzt, dieser stellt somit einen wichtigen landwirtschaftlichen Sektor Sloweniens dar. Die Hauptanbauggebiete sind die Savinjska-Region im Norden und die Spodnja-Podravska-Region im Nordosten des Landes. Das Land ist für seine besonders aromatischen Sorten bekannt, darunter auch die traditionelle, in Slowenien gezüchtete Hopfensorte „Celeia“, auch bekannt als Styrian Goldings oder Savinjski Goldings. Hopfenbauern schätzen Celeia aufgrund ihrer hohen Erträge und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge. Die Hopfenpflanzen gedeihen am besten in kühleren Klimazonen und sind daher gut für den Anbau in den höheren Lagen Sloweniens geeignet. Celeia mit ihren charakteristischen Aromen von Gewürzen, Zitrusfrüchten, Blumen und Kräutern und einer milden Bitterkeit, die gut mit seinem komplexen Aroma harmoniert, wird oft in belgischen Ales, Pilsenern und IPAs verwendet.

Die Bewirtschaftung und insbesondere die Düngung beeinflussen den Hopfen maßgeblich. In 2020 führten Wissenschaftler eine Studie zum Effekt einer Düngung mit Kalkstickstoff bei Celeia-Hopfen in Slowenien durch. Die Ergebnisse der Studie zeigten, dass bei den mit Kalkstickstoff gedüngten Pflanzen signifi-

kant höhere Erträge erzielt wurden, als bei den Kontrollpflanzen. Darüber hinaus wurde bei den Qualitätsparametern ein höherer Gehalt an Alpha- und Beta-Säuren festgestellt, die für den Geschmack und die Haltbarkeit von Bier wichtig sind.

Für Bierliebhaber auf der ganzen Welt sind dies gute Neuigkeiten: Die Kombination von slowenischen Celeia-Hopfen und Kalkstickstoff verspricht ein noch besseres, intensiveres Geschmackserlebnis.

Info für die Festzeltsaison: Wieviel Hopfen braucht man eigentlich für ein schönes Märzenbier?

Für ein klassisches Märzenbier empfehlen viele Brauexperten die Verwendung von 0,2 bis 0,5 Gramm Hopfen pro 1 Liter Festbier. Dabei wird oft eine Kombination aus verschiedenen Hopfensorten verwendet, um über das Hopfenprofil den gewünschten Geschmack zu erreichen. Die genaue Menge an Hopfen hängt von vielen Faktoren ab, wie beispielsweise dem Hopfenprofil, der Bitterkeit, dem Alkoholgehalt und den Vorlieben des Brauers

Prosit! Na zdravje!

*Veronika Pfaffenberger,
Bereich Landwirtschaft*



Perlka® – Wichtige Grundlage für Sauerkraut aus Dithmarschen



Frisch geernteter Kohl.

Ganz im Norden Deutschlands liegt der Landkreis Dithmarschen. Hier befindet sich auch das größte zusammenhängende Kohlanbaugebiet in Deutschland. Auf bis zu 3.000 ha wachsen hier die verschiedensten Kohlarten. Die fruchtbaren Marschböden eignen sich hervorragend für deren Anbau. Klei-Böden sind schwer und durch Schwebstoffe feinkörnig und nährstoffreich. Auch das Klima ist ausgeglichener als das Klima im Binnenland: Durch die küstennahe Lage gibt es vor allem im Winter seltener Frost und im Sommer weniger Hitze.

Die Fokussierung auf den Kohlanbau sorgt aber auch für gewisse Probleme. Auf der einen Seite gibt es die Krankheit Kohlhernie. Die Kohlhernie ist eine Krankheit, die alle Kreuzblütengewächse befallen kann. Ungesteuertes Wachstum der Zellen führt im Wurzelbereich zu knollenartigen, knotig verdickten Gallen. Diese Gallen führen zur Beeinträchtigung bzw. zur Zerstörung der Wurzel- und Leitgefäße. Es kommt zu einer Störung der Nährstoff- und Wasserversorgung (Welke der Blätter), die die Pflanze so schwächt, dass sie unter dem Einfluss von Stressfaktoren, wie hohe Verdunstung bei höheren Temperaturen und damit verbundener Wassermangel, häufig abstirbt. Das zweite Problem ist die Unkrautbekämpfung. Durch die einseitige Fruchtfolge mit Kohl haben sich ganz bestimmte Unkräuter etabliert. Dazu gehören zum Beispiel Gänsefuß, Vogelmiere, Hirtentäschel und Wegerich.

Hier kommt unser Dünger Perlka® ins Spiel. Kalkstickstoff hat verschiedene nützliche Eigenschaften für den Kohlanbau. Am wichtigsten ist die langsame Stickstofffreisetzung, wodurch die Pflanzen sehr lange versorgt werden und sich gleichmäßig entwickeln. Dazu kommen noch die Kalkwirkung und die Wirkung des Cyanamids. Der Erreger der Kohlhernie mag eher saure Böden und der Kalk im Kalkstickstoff wirkt dem entgegen. Außerdem kann Perlka® den Krankheitserreger der Kohlhernie unterdrücken und den Kohl fit machen, sodass er gegen Unkräuter einen Wachstumsvorsprung erhält. Durch den Vorsprung entwickelt der Kohl kräftigere Wurzeln und kann dem Unkraut quasi die Nährstoffe wegnehmen.

In Summe kann ein Kohlanbauer durch den Einsatz von Perlka® den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren. Es wundert also nicht, dass unser Perlka® auf sehr vielen Kohlfeldern zum Einsatz kommt.



Der Kohl wächst und gedeiht.

Wie wichtig der Kohlanbau im hohen Norden ist, bemerkt man daran, wie die Menschen „ihren“ Kohl regelrecht zelebrieren. So werden im Kohlanbau beispielsweise auch königliche Würden vergeben. In Dithmarschen gibt es allerdings keinen König bzw. Königin, hier regieren die „Kohlregentinnen“.

Kai Siefke, Bereich Landwirtschaft



DYHARD® – High-Tech-Anwendungen und Wachstumsmärkte

DER MEHRWERT UNSERER DYHARD-PRODUKTE LIEGT IN DER ANWENDUNG

Die DYHARD® Produktpalette bietet neben Härtern auf Dicyandiamid-Basis auch Uron- und Imidazol-Beschleuniger für heißhärtende Epoxidharzanwendungen. Diese Produkte werden weltweit, u. a. nach Europa, Asien und in die USA verkauft. In Atlanta, Georgia und in Europa werden die Kunden direkt vor Ort durch ein lokales DYHARD® Sales-Team betreut, in Asien erfolgt die Beratung durch lokale Vertriebspartner. Mit der Alzchem-Anwendungstechnik, profitiert der Kunde vom hohen Know-How und tiefgehender technischer Beratung. Alzchem schafft damit einen Mehrwert durch maßgeschneiderte Systemlösungen für verschiedene Anwendungen („solution-based selling“). Zu den hochspezialisierten Anwendungsbereichen der DYHARD®-Produkte zählen die Verbundwerkstoffindustrie, Pulverlacke, Strukturklebstoffe sowie die Elektronik- und Leiterplattenindustrie.

MARKTSEGMENTE AUTOMOBIL / LUFT- & RAUMFAHRT, PREPREG-TECHNOLOGIE

Die DYHARD®-Pulverprodukte werden für die Herstellung von glas- oder kohlefaserverstärkten „Prepregs“ verwendet. „Prepregs“ stehen für „pre-impregnated fibers“, dies sind Glas-/Karbonfasermatrizen, welche in einem Harz-Härter-System vorimprägniert werden. Sie finden unter anderem Anwendung in der Luft- & Raumfahrtindustrie oder bei der Produktion von Automobilteilen, wie beispielsweise im Interieur oder in Karosserien. Die Ursprungsidee der Faser-Verbundwerkstoffe rührte daher, möglichst viel Gewicht und Energie einzusparen.

INNOVATION IM TRANSPORTBEREICH: DRUCKBEHÄLTER MIT FASERWICKELTECHNOLOGIE

Neben der Prepreg-Technologie findet auch die Faserwickeltechnologie Anwendung im Transportbereich. Sowohl in wasserstoffbetriebenen LKWs, PKWs, Zügen, Flugzeugen, als auch bei Schiffen werden Wasserstoff-Druckbehälter aus Verbundwerkstoffen eingebaut, die u. a. mit der Nass-Faserwickeltechnik hergestellt werden.



Alzchem hat ein vollständig formuliertes System aus Epoxidharz und flüssigem Härter entwickelt, das eine extrem lange Topfzeit (Verarbeitungszeit) mit hervorragenden mechanischen Eigenschaften kombiniert. Zusätzlich zur Nasswickeltechnologie, gibt es einen zunehmenden Trend in Richtung der Towpreg-Wickeltechnik. Hierbei werden die trockenen vorimprägnierten Fasern

im Nachgang auf die Zylinder-Inliner gewickelt. Dieses Verfahren ist in der Massenproduktion günstiger und bietet bessere mechanische Eigenschaften mit gleichzeitig längeren Verarbeitungszeiten. Dafür hat Alzchem insbesondere mit den Produkten DYHARD® 100S, UR500 und LA1 eine einzigartige Produktlösung entwickelt, die sich zurzeit in der Markteinführung befindet.

BOOM-MARKT: SPORTARTIKEL

Zudem sind Verbundmaterialien auf Basis der DYHARD®-Produkte im Bereich von Sportartikelgeräten nicht mehr wegzudenken. Wichtig für die Sportgerätenutzer ist es, mit möglichst geringem Gewicht die beste Performance zu erzielen. Dies gilt nicht nur für den Marinesport, in dem bei den modernen Booten zur Gewichtsreduzierung auf Carbon gesetzt wird, sondern auch bei so gut wie allen Sportarten, in denen ein Schläger zum Einsatz kommt. Dazu zählen zum Beispiel Tennis, Golf und Hockey. Nicht zu vergessen ist zudem eine der beliebtesten Sportarten: der Fahrradsport.

So zählt auch bei den doch zumeist schweren E-Fahrrädern jedes Gramm, welches eingespart werden kann, um die Reichweite zu erhöhen. Gerade in China und Taiwan, aber auch weltweit ist die Anwendung von Faser-Verbundwerkstoffen im Sportartikelbereich ein signifikanter Wachstumsmarkt.

MARKTSEGMENT PULVERLACKE

Ein weiteres Anwendungsfeld der DYHARD®-Produkte sind Pulverbeschichtungen auf Epoxid- und Epoxid-/Polyester-Hybridharzbasis. Diese werden in der Automobilindustrie, aber auch in anderen Anwendungen für Funktionsbeschichtungen (z. B. Rohre für Erdöl- und Erdgasleitungen, Anti-Oxidations-Beschichtungen von Eisenstangen in der Bauindustrie) oder für dekorative Beschichtungen eingesetzt (z. B. Decken-, Stehlampen, Türklinken). Mit den DYHARD®-Produktkombinationen können alle Bedürfnisse von tief-matten bis hin zu hochglänzenden Anwendungen abgedeckt werden.

MARKTSEGMENT STRUKTURKLEBSTOFFE

DYHARD® wird ebenso für die Herstellung von Strukturklebstoffen verwendet, schwerpunktmäßig in der Automobil- und Metallverarbeitungsindustrie. Gerade im Leichtbau stellen diese Klebstoffe eine Alternative zum herkömmlichen Schweißen dar und somit kann zusätzliches Gewicht eingespart werden. Durch das Kleben wird eine durchgehende Verbindung geschaffen, während das Schweißen oder Schrauben nur lokale, punktuelle Verbindungen erlaubt. Neben dem reinen Kleben von Bauteilen werden die Strukturklebstoffe zudem als aufschäumende Klebstoffe z. B. als Schallschutz und zum Abdichten von Spalten eingesetzt. Mit dieser Technik kann gleichzeitig die Sicherheit des Autos erhöht und das Crash-Verhalten verbessert werden.

MARKTSEGMENT ELEKTRONIK UND LEITERPLATTEN

DYHARD®-Härter und -Beschleuniger finden sich auch in Isolierungen und Harzformulierungen für Halbleiterplatten wieder, die in der Elektronikindustrie weit verbreitet sind. Die Halbleiterplatten nehmen einen wichtigen Stellenwert im Markt ein. Man findet sie in allen intelligenten Elektronikbegleitern, wie zum Beispiel PCs, Handys, Smartwatches, im Automobil-Infotainment-System und vieles mehr.

DYHARD®: ATTRAKTIVE NISCHENMÄRKTE MIT WACHSTUMSPOTENZIAL

Getreu dem Motto „DYHARD® Everyday, everywhere“ begegnen uns die DYHARD® Produkte tagtäglich: egal, ob auf dem Weg in die Arbeit mit dem Auto/Zug/Bus oder bei der Nutzung des Smartphones, in jedem Bauteil könnte DYHARD® verarbeitet sein. Das „solution-based selling“ stellt durch maßgeschneiderte Systemlösungen für unsere Kunden einen Performance-Vorteil dar, der es ermöglicht im gesamten Weltmarkt aktiv zu sein. Doch auf dem bestehenden Portfolio ruht man sich nicht aus, das Ziel bleibt es weiterhin durch stetige Innovation und durch Kundennähe weltweit, sich an die kontinuierlich wachsenden Anforderungen der Hightech-Zukunftsmärkte anzupassen.

*Christina Schweizer & Angela Kirst,
Bereich Basischemie & Synthesebausteine*



Alles dreht sich um den Kunden

Digitalisierte Vertriebspower im Geschäftsbereich Basischemie und Synthesebausteine

DIGITALISIERUNG ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG BEI ALZCHEM

Zunehmende Technologisierung, das Internet und die damit einhergehende Globalisierung haben den digitalen Wandel eingeläutet und damit vermehrte Konnektivität, Automatisierung, verbesserte Entscheidungsfindung als auch Produkt- oder Dienstleistungsinnovation.

Als Bestandteil jeder Geschäftsstrategie ist die Interaktion mit den Kunden und deren stetige Verbesserung von zentraler Bedeutung. Auch bei Alzchem steigen die Anforderungen:

Permanente, orts- und zeitunabhängige Erreichbarkeit auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen – klassisch im persönlichen Gespräch via Telefon gleichzeitig digital per E-Mail, Videocall obendrein in den sozialen Netzwerken – erwarten und fordern Kunden.

Grundlage dafür stellt ein einheitliches IT-System dar, auf das die Unternehmensbereiche mit Kundenkontakt weltweit Zugriff haben und dieses zur Optimierung der Kundeninteraktion nutzen.

Bei Alzchem unterstützt ein integriertes leistungsstarkes Backend-System in Kombination mit einem benutzerfreundlichen Frontend-System die Mitarbeiter umfangreich und bietet die nötige Flexibilität.

Die Bündelung und Vernetzung von Kundendaten soll dabei die Effektivität und Effizienz in den internen Schnittstellen Marketing, Vertrieb und im Kundenservice erhöhen.

AUSBAU DER GESCHÄFTE IM GESCHÄFTSBEREICH BASISCHEMIE UND SYNTHESBAUSTEINE

Die Art und Weise, wie Unternehmen die Kaufentscheidung ihrer Kunden identifizieren, hat sich verändert. Die Fragen bleiben bestehen:

- WER mit Wahrscheinlichkeit kauft?
- WAS, WANN, WO, WARUM und WIE mit Wahrscheinlichkeit gekauft und weiterempfohlen wird?

Werkzeuge wie Big-Data Analytics, Apps, Workflow-Systeme und Cloud-Plattformen, die alle zur Wertsteigerung beitragen, werden oftmals von Unternehmen zu selektiv verwendet. Das Wissen über den Kunden und die Marktentwicklungen ist jedoch entscheidend im Wettbewerb. Diesen Vorteil macht sich Alzchem zunutze.

Der Kunde ist heutzutage als Co-Produzent in die gesamte Wertschöpfungs- und Servicekette involviert. Im Management von Kundenbeziehungen (engl. CRM für Customer Relationship Management) soll in der Interaktion mit Kunden ein Mehrwert geschaffen werden. Die Zufriedenheit des Kunden und eine langfristige Geschäftsbeziehung haben dabei Priorität. Diesen Wert für den Kunden entstehen zu lassen, ist die zentrale Aufgabe des CRM. Daher steht eine kundenorientierte Verkaufsstrategie im Fokus. Das Motto „Der Kunde ist König“ gilt auch bei Alzchem in Marketing, Vertrieb, im Kundenservice und darüber hinaus in weiteren Unternehmensfunktionen.

In der Vergangenheit konzentrierte sich Marketingsupport fast ausschließlich darauf, den Verkauf zu fördern. Heute unterstützen Marketingaktivitäten den Kunden bei Kaufentscheidungen und tragen somit zur Umsatzsteigerung bei. Auf den Punkt gebracht: Der Austausch zwischen Käufer und Verkäufer wird erleichtert. Kurzum: Alles dreht sich um den Kunden!

BESTANDSKUNDEN-MANAGEMENT UND NEUKUNDENAKQUISE

Der Auf- und Ausbau einer profitablen Kundenbeziehung beinhaltet vielfältige Aufgaben:

Interaktion, individuelle Kommunikation, kontinuierlicher Kontakt, Austausch von Erfahrungen bis hin zur Akquise von Neukunden und Bindung von Bestandskunden.

CRM-Systeme bieten hier eine Lösung für den elektronischen Versand kommerzieller Botschaften an Kundengruppen durch personalisierte E-Mails z. B. als virtueller Newsletter. Daneben gilt es den richtigen Absatzmarkt mittels Marktsegmentierung auszuwählen:

- Wo können wir mit welchen Produkten zusätzliches Potential ausschöpfen, um zu wachsen?
- Welche Kunden werden wir zukünftig bedienen? Wie können wir diese Kunden optimal unterstützen?
- Was brauchen potentielle Kunden und was erwarten sie von uns?
- Durch was zeichnet sich dieser potentielle Absatzmarkt aus?
- Wie müssen wir diese Kunden ansprechen, um eine langfristige Kundenbeziehung aufzubauen?

Die Märkte in Kundensegmente aufzuteilen, sich auf definierte Marktsegmente zu fokussieren und diese gezielt zu bearbeiten, entscheidet sich im Target Marketing. Digitale Analyse reduziert das Risiko von Fehlentscheidungen hin zu einer optimierten, schnelleren Entscheidungsfindung u. a. im internationalen Marketing beim Eintritt in neue geografische Märkte. Alzchem ist auf dem richtigen Weg.

Beispiele für Kundensegmente im Geschäftsbereich Basischemie und Synthesebausteine sind:

- Kundensegmente - DYHARD®: Composites, Adhesives, Powder Coatings
- Weitere Kundensegmente Custom Synthesis: Plastics, Pharmaceuticals, Agri Solutions, Coatings
- Weitere Kundensegmente im Geschäftsbereich BS: Automotive, Pharma

ANWENDUNG VON C4C IN DEN VERSCHIEDENEN FUNKTIONEN BEI ALZCHEM

Zunehmende Komplexität in der Kundenbeziehung stellt Unternehmen vor zahlreiche Herausforderungen, die nur mittels digitaler CRM-Unterstützung zu managen sind. Alzchem baut daher seit mehreren Jahren erfolgreich auf SAP Cloud for Customer (C4C). Neben Marketing und Vertrieb nutzt der Kundenservice diese Option. Für die Anforderungen und speziellen Geschäftsprozesse dieser drei Funktionsbereiche bietet C4C sowohl individuelle Module als auch standardisierte Schnittstellen. In der Anwendung zeichnet sich C4C durch eine Bedienbarkeit auf unterschiedlichen Endgeräten von PC über Laptop bis hin zu mobilen Endgeräten wie Tablet und Smartphone aus. Diese Flexibilität ermöglicht es stets rund um die Uhr auf ein einheitliches System in Echtzeit zuzugreifen – im Büro an einem unserer Standorte weltweit, beim mobilen Arbeiten von zuhause aus oder auf Dienstreisen und bei Messen.

DURCHFÜHRUNG UND DIGITALE AUSWERTUNGEN VON KUNDENMASSNAHMEN

Nicht nur die Planung, Implementierung und Ausführung ist durch die cloudbasierte CRM-Lösung vereinfacht. Auch die Aus- und Bewertung von Marketingmaßnahmen ist automatisiert ausführbar. Berichte und Analysen zur Potentialausschöpfung können über das System ebenfalls abgerufen werden. Dazu zählt ein Sales Dashboard als Cockpit zur strategischen Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten. Über dieses Tool sind unter anderem die Absatz- und Umsatzentwicklungen als Zeitreihe auf einem Blick darstellbar. Controlling per Klick.

Kampagnen zur direkten und personalisierten Ansprache von Kunden greifen auf die hinterlegten Kontakte in der Datenbank zu. Auf diesem Weg erhalten unsere Kunden eine digitale Weihnachtskarte von ihrem jeweiligen Ansprechpartner bei Alzchem. **FOR**mell per Klick.

Im Bereich Basischemie und Synthesebausteine am Standort Trostberg nutzt der Vertrieb zur Wettbewerbsanalyse darüber hinaus den Reiter „Opportunities“. C4C bildet hier die Wettbewerber je Produkt ab und wertet den Marktanteil von Alzchem sowie das Potential aus. Chancen per Klick.

WETTBEWERBSVORTEILE DURCH „WISSEN ÜBER DEN KUNDEN“

Durch stetige Datenpflege in den Funktionsbereichen der Alzchem, einer vollumfänglichen Unterstützung durch unsere IT, einem Team an Key-Usern, das den Kollegen*innen ihres Bereichs zur Seite steht und regelmäßiger System-Updates leben wir die Digitalisierung. Alzchem nutzt den Wettbewerbsvorteil „Wissen über den Kunden“ erfolgreich für sich und baut diesen nachhaltig aus: Digitalisierte Vertriebspower für eine langfristige Kundenbeziehung von Marketing bis Kundenservice.

*Dr. Michaela Hausmann-Hofer,
Bereich Basischemie & Synthesebausteine*



Wachstumsgeschäft Mehrzweckanlagen – ein diverses Portfolio an Kunden, Märkten und Anwendungen

Der Geschäftsbereich Chemie ist Technologie- und Produktionspartner für Kunden aus einer Vielzahl von Märkten. Suchen Sie nach Möglichkeiten, neue Produkte zu entwickeln oder Ihre bestehende Produktpalette zu erweitern? Möchten Sie die Qualität Ihrer Produkte verbessern und gleichzeitig die Kosten senken oder fehlen Ihnen eigene Kapazitäten für die Herstellung Ihrer Produkte? Wenn ja, dann ist die Lohnherstellung von Feinchemikalien bei Alzchem die richtige Antwort.

UNSERE KOMPETENZEN IM MEHRZWECKANLAGEN-GESCHÄFT GEBEN UNS EINEN WETTBEWERBSVORTEIL

Unsere Dienstleistungen im Bereich der Auftragssynthese umfassen die Ausarbeitung von Synthesen, Prozessentwicklung, Scale-up und kommerzielle Produktionen. Unser Team aus erfahrenen Chemikern und Ingenieuren kann kundenspezifische Syntheserouten entwickeln und optimieren, um spezifische Kundenanforderungen wie Ausbeute, Reinheit und Kosten zu erfüllen.

IM LOHNSYNTHESE-MARKT SIND WIR LANGFRISTIGER TECHNOLOGIE-PARTNER FÜR UNSERE KEY ACCOUNTS

Anbieter von Lohnsynthesen müssen heute viel mehr sein als nur ein Lieferant für Chemikalien. Neben Qualität suchen die Kunden heute nach zuverlässigen, langfristigen Partnern mit einer breiten Technologiebasis, mit denen sie gemeinsam Produkte weiterentwickeln können.

DER FEINCHEMIE-MARKT BIETET HOHE WACHSTUMSCHANCEN IN EINER VIELZAHL VON MÄRKTEN

Feinchemikalien werden für die Herstellung von Spezialchemikalien verwendet, darunter Farbstoffe, Pigmente und Aromen. Sie finden Anwendung bei der Herstellung von Klebstoffen, Tensiden und anderen Spezialprodukten. Feinchemikalien werden bei der Herstellung von elektronischen Bauteilen wie Halbleitern und Leiterplatten verwendet. Sie sind unerlässlich, um die Leistung, Zuverlässigkeit und Haltbarkeit elektronischer Produkte zu verbessern.



WACHSTUMSMARKT: PHARMAZEUTISCHE WIRKSTOFFE

In der pharmazeutischen Industrie bietet Alzchem Lohnfertigung und Produkte für eine Reihe von Vorstufen für pharmazeutischen Wirkstoffen (APIs) an. Feinchemikalien werden bei der Herstellung von Hilfsstoffen und Zwischenprodukten für Arzneimittel verwendet. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung neuer Medikamente und sind für die Herstellung hochwertiger Arzneimittel unerlässlich. Das Fachwissen von Alzchem in organischer Chemie und Prozessentwicklung ermöglicht die sichere und effiziente Herstellung komplexer Moleküle.



WACHSTUMSMARKT: AGRARCHEMIE

Im Bereich Lohnherstellung sind wir auch in der agrochemischen Industrie tätig, indem wir kundenspezifische Synthesen von Pflanzenschutzprodukten durchführen. Feinchemikalien werden bei der Herstellung von Agrochemikalien wie Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden verwendet. Unsere Produkte sind wesentliche Bausteine - Zwischenprodukte oder Wirkstoffe -, die dazu beitragen, die wesentliche und optimale Leistung des endgültigen Pflanzenschutzmittels zu erbringen und so höhere landwirtschaftliche Erträge zu gewährleisten und Pflanzen- und Tierkrankheiten zu verhindern. Sie sind unerlässlich für die Verbesserung der Ernteerträge, die Schädlingsbekämpfung und den Schutz der Pflanzen vor Krankheiten. Das technische Know-how und die modernen Anlagen von Alzchem ermöglichen die Herstellung von hochwertigen Zwischenprodukten und Wirkstoffen, die den strengen Anforderungen der agrochemischen Industrie entsprechen.



WACHSTUMSMARKT: BESCHICHTUNGEN UND POLYMERE WERKSTOFFE

Die Produkte der Mehrzweckanlagen werden auch in der Beschichtungs- und Polymerindustrie eingesetzt. Unsere Guanamine finden sich in hochglänzenden, robusten Oberflächen (u. a. Küchenarbeitsplatten) wie auch in speziellen Lacken für Blech (Dose) und Stahl (u. a. Automobilsektor oder Maschinenbau). Caprinoguanamin dient zudem als Additiv in der Herstellung spezieller Polyurethanschäume (z. B. für flexible und doch steife Ski-Innenschuhe). Unsere langjährige, umfangreiche Erfahrung in komplexer organischer Chemie wie feuchtigkeits- und sauerstofffreie, organometallische Reaktionen dient zur Herstellung von Produkten, die im Bereich der Hochleistungskunststoffe eingesetzt werden. Diese Kunststoffe zeichnen eine sehr hohe Stabilität und Beständigkeit aus, weshalb sie in zahlreichen Bereichen wie Verbundplatten in Schutzwesten, schnittfesten Handschuhen oder Kletterausrüstungen eingesetzt werden. Zudem kommen diese Produkte als Biomaterial für die Verwendung in Hüft-, Knie- und für Wirbelsäulenimplantate zum Einsatz.



WACHSTUMSMARKT: KOSMETIK

In der Kosmetikindustrie bietet Alzchem Lohnfertigungsdienstleistungen für eine Reihe von Spezialinhaltsstoffen und

Wirkstoffen in den Bereichen „Personal Care“ und „Household Products“ an. Feinchemikalien werden bei der Herstellung von Körperpflege- und Kosmetikprodukten wie Lotionen, Cremes, Shampoos und Parfüms verwendet. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Herstellung hochwertiger und wirksamer Produkte. Das Know-how des Unternehmens in der organischen Chemie und der Prozessentwicklung ermöglicht die Herstellung hochwertiger Inhaltsstoffe, die die Leistung und Wirksamkeit von Kosmetikformulierungen verbessern.

WIR TRAGEN MIT DEM MEHRZWECKANLAGEN- GESCHÄFT ZUM WACHSTUM VON ALZCHEM BEI

Wir haben uns in der Branche einen hervorragenden Ruf erworben, und unser Lohnfertigungsgeschäft ist ein wichtiger Motor für Wachstum und Erfolg von Alzchem. Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, Umweltverantwortung und Kundenzufriedenheit ist Alzchem zu einem zuverlässigen Partner für Unternehmen geworden, die nachhaltige und kosteneffiziente Lösungen suchen. Mit einem tiefen Verständnis für Markttrends und Kundenbedürfnisse kann das Unternehmen seine Kunden bei der Entwicklung neuer Produkte unterstützen. Somit sind wir in der Lage, die weiter steigende Nachfrage nach Feinchemikalien - angetrieben durch Faktoren wie Bevölkerungswachstum und einem zunehmenden Bedarf im Gesundheitswesen – mit unseren Kunden zu begleiten.

*Dr. Alexander Dippold,
Bereich Basischemie & Synthesebausteine*

Creapure® AUF DER ARNOLD CLASSIC 2023 COLUMBUS, OHIO

Das Creapure®-Team nahm erneut Teil an der Arnold Classic im Greater Columbus Convention Center, Ohio, die zum 35. Mal stattfand. Mit 20.000 Athleten aus 80 verschiedenen Ländern, die an 75 Veranstaltungen teilnehmen, ist die Arnold Classic das größte Multisport-Festival des Landes.

Es ist immer wieder inspirierend, die unglaublichen Errungenschaften und Kraft- und Ausdauerleistungen von Tausenden Athleten zu erleben, die jedes Jahr an der Veranstaltung teilgenommen haben. Als Goldstandard für Kreatin auf dem Markt ist Creapure® stolz darauf, Sportler beim Erreichen ihrer Ziele zu unterstützen. Kreatin, das historisch mit Bodybuildern und Leistungssportarten verbunden war, breitet sich schnell in der gesamten Fitnessbranche aus. Creapure® ist bereit, diese ständig wachsende Nachfrage zu erfüllen. Mit der Fertigstellung unserer neuen Produktionsstätte in Deutschland hat Alzchem die Produktionskapazität erweitert, um eine konsistente Versorgung sicherzustellen und die historisch hohe Nachfrage zu bewältigen.

Als führende Stimme auf dem Kreatinmarkt war unser Creapure®-Stand ein beliebter Anlaufpunkt für Sportler und Besucher gleichermaßen. Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern, einschließlich unserer Partnerschaft mit USAW (USA Weightlifting), haben wir unsere Botschaft von unübertroffener Qualität und unser hundertprozentiges Engagement für die Bereitstellung des reinsten und effektivsten Kreatins auf dem Markt geteilt. Während die meisten, die am Stand vorbeischauten, sich der Wirksamkeit von Kreatin bewusst waren, um ihrem Training zusätzlichen Treibstoff zu verleihen, waren viele begeistert, von Forschungsergebnissen zu erfahren, die die positiven Auswirkungen von Kreatin auf den gesamten Körper (Muskel, Herz-Kreislauf, Immunsystem und kognitive Funktion) belegen. Neben der Aufklärung über die vielen Beiträge von Kreatin zu unserer allgemeinen Gesundheit konnten die Teilnehmer unsere Gluco Tabs probieren und erhielten eine 40 Gramm Probedose Creapure®.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die an unserem Stand auf der Messe vorbeigeschaut haben. Wir senden auch unsere Glückwünsche und Anerkennung an alle Athleten und Freiwilligen, die „The Arnold Classic“ zu einem so denkwürdigen und inspirierenden Ereignis machen. Wir können es kaum erwarten, euch alle 2024 wiederzusehen!!



von links: David Martin, Mirko Holzmüller, Stefan Schweyer und Chris Clark

Neue Anwendungsbereiche von Creamino® in der Geflügelernährung

Der Einsatz des innovativen Futtermittelzusatzstoffs sorgt für eine optimale Versorgung bei langsam wachsenden Masthähnchen sowie Mastelertieren und Küken



Creamino® unterstützt neue Anwendungen im Bereich Geflügel.

Creamino® kommt bisher zum größten Teil bei konventionellen Masthähnchen zum Einsatz.

Doch die Marktgegebenheiten in der Geflügelmast verändern sich zunehmend und bringen neue Konzepte hervor: Neben den gängigen Masthähnchenrassen mit schnell wachsenden Genetiken steigt der Marktanteil langsam wachsender Broilerrassen, z. B. in den Niederlanden, England und Frankreich. Hier liegt der Fokus neben erhöhten Tierwohlstandards auf der Fleischqualität. Die langsamer wachsenden Broilerrassen haben jedoch einen erhöhten Futteraufwand, was zu hohen Produktionskosten führt. Um das Leistungspotential dieser Rassen weiter zu steigern, ist eine optimale Nährstoffversorgung daher von großer Bedeutung. Hier kann Creamino® helfen, da es dem erhöhten Futteraufwand entgegenwirkt.

Eine zweite neue Anwendung unseres Futtermittelzusatzes ist die Anwendung bei Mastelertieren. Hier stellt Creamino® bereits beim Schlupf aus dem Ei einen optimierten Energiestatus sicher, was eine wichtige Basis für das Wachstum des Masthähnchens ist.

FUTTEREFFIZIENZ BEI LANGSAM WACHSENDEN MASTHÄHNCHEN

Durch den längeren Aufzuchtzeitraum des langsam wachsenden Geflügels wird mehr Futter benötigt, was zu steigenden Ausgaben führt. Die Herausforderung für die Hähnchenmäster besteht

nun darin, die Futtermengen mit den damit verbundenen Kosten so gering wie möglich zu halten, um profitabel zu bleiben. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass die Hähnchen entsprechend der Vorgaben an Gewicht zunehmen.

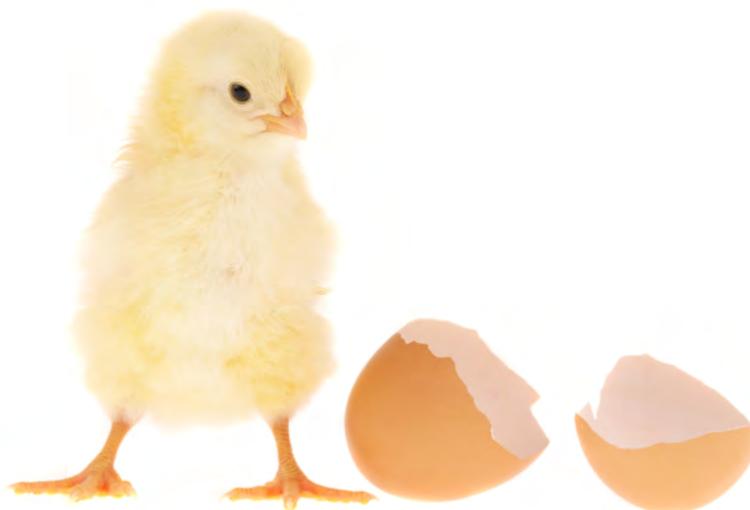
Creamino® kann hier unterstützend wirken und die Futtereffizienz durch eine optimierte Kreatinversorgung der Broiler steigern, was den Energiestatus der Tiere erhöht. Die verbesserte Futtermittelnutzung kommt auch dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu Gute: Denn durch den Zusatz von Creamino® benötigt der Landwirt weniger Futter und senkt dadurch seinen Ressourcenverbrauch sowie auch seine Kosten.

WIRKUNGSWEISE VON CREAMINO®

Creamino® besteht fast ausschließlich aus Guanidinoessigsäure (GAA), was die direkte Vorstufe von Kreatin im Körper ist. Nach der Aufnahme über das Futter wird GAA zu Kreatin umgewandelt. Kreatin und Kreatinphosphat wirken im Körper wie eine Batterie: Sie sind für die Energiebereitstellung und den Energietransport in der Zelle von entscheidender Bedeutung. Creamino® stellt damit die reibungslose Funktion der Körperzellen sicher und fördert somit nicht nur die Leistungsfähigkeit und Effizienz, sondern auch die Gesundheit der Tiere.



Der Einsatz von Creamino® bei den langsam wachsenden Masthähnchen.



OPTIMALE ENERGIEVERSORGUNG BEI MASTELTERN TIERNEN UND KÜKEN

Ein besonders energieintensiver Prozess ist auch das Schlüpfen der Küken aus dem Ei. Die Masthähnchen verlassen die geschützten, embryonalen Bedingungen im Ei und kommen in eine neue Umgebung, in der viele Umweltfaktoren und –stressoren auf sie einwirken. Zusätzlich müssen sie die Wasser- und Futterraufnahme erst erlernen. Somit sind die ersten Stunden nach dem Schlupf eine besonders herausfordernde Zeit für die jungen Lebewesen und dabei aber sehr entscheidend für die spätere Entwicklung.

Eine einzigartige Möglichkeit, diese anspruchsvolle Zeit für die Küken weiter zu erleichtern, besteht darin, bereits deren Eltern-tiere mit Creamino® zu versorgen: Die Supplementierung des Futters mit GAA erhöht die zelluläre Kreatinversorgung der Elterntiere. Dadurch wird auch mehr Kreatin im Eigelb sowie Eiweiß gespeichert, was wiederum den Küken zur Verfügung steht.

Eine erhöhte Kreatinkonzentration im Ei verbessert so auch die Energieversorgung des Embryos bzw. des schlüpfenden Kükens. Dies erleichtert den Start in der neuen Umgebung und legt den entscheidenden Grundstein für eine effiziente Wachstumsphase im Anschluss.

Mit Creamino® haben wir einen innovativen Futtermittelzusatzstoff im Portfolio, mit dem wir auf aktuelle Entwicklungen im Markt reagieren und unseren Kunden flexible Lösungsmöglichkeiten anbieten können. Creamino® verbessert die zelluläre Energieeffizienz, als Basis für gesundes Wachstum – von Anfang an.

Bereich Animal Nutrition



„Keine Angst vor Vorsorgeuntersuchungen!“

Andreas Glier, Ausbilder für Industriemechaniker über seine Darmkrebserkrankung im Interview



Andreas Glier, Ausbilder der Industriemechaniker.

WIR: Herr Glier, bitte stellen Sie sich kurz vor: Was machen Sie bei Alzchem und seit wann arbeiten Sie hier?

GLIER: Hallo mein Name ist Andreas Glier bin 45 Jahre alt und bin seit 1993 bei der SKW/Alzchem beschäftigt. Nach zwei Stationen in Hart bin ich 2015 nach Trostberg zurückgekehrt und hab hier eine Stelle als Ausbilder für Industriemechaniker übernommen.

WIR: Bei Ihnen wurde im Jahr 2021 im Rahmen einer Untersuchung Darmkrebs diagnostiziert.

Haben Sie damals etwas bemerkt oder kam die Diagnose völlig überraschend?

GLIER: Seit Anfang des Jahres 2021 fühlte ich mich immer schlapper und ziemlich unfit. Einher ging das mit Übelkeit und diffusen Bauchschmerzen. Diese nicht definierbaren Schmerzen und das Unwohlsein ließ ich mehrmals bei meinem Hausarzt begutachten, bei mehreren Ultraschalluntersuchungen und auch im Blut konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden.

In der zweiten Jahreshälfte kamen dann Verstopfung und Durchfall im Wechsel dazu, es stellten sich auch Dammschmerzen ein, die nur mit täglicher Wärme wieder verschwanden, aber am nächsten Tag wiederkamen. Zu guter Letzt war mein Stuhlgang blutig und auffällig - hier vermutete ich immer noch Hämorrhoiden als Ursache - leider ein falscher Verdacht!

WIR: Wie sind Sie mit der Diagnose umgegangen?

GLIER: Die ersten Tage nach der Diagnose brauchte ich zur psychischen Verarbeitung. Mit folgendem Satz wurde ich aus der

Proktologischen Praxis entlassen: „Trotz der Diagnose wünsche ich Ihnen schöne Weihnachten.“ Das hat mich wirklich geschockt, da ich das alles nicht einordnen konnte. Nach ein paar Tagen, in denen ich gelernt habe, meine Situation zu akzeptieren, kam meine positive Einstellung und mein Kampfgeist zurück.

Mein Urvertrauen in mich und meine positive Haltung wuchs ständig. Diese Gefühle waren auch schlussendlich wichtige Faktoren meiner Heilung.

WIR: Wie hat sich die Erkrankung auf Ihr Arbeitsleben ausgewirkt?

GLIER: Nach der Diagnose am 21.12.2021 wurde ich sofort krankgeschrieben und blieb das bis zum 24.12.2022, also genau ein Jahr.



Vor regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen braucht man keine Angst haben.

WIR: Haben Sie Unterstützung bekommen?

GLIER: JA, die größte Unterstützung bekam ich von meinem Chef Peter Lerchner, dem ich meine Diagnose sofort mitteilte, und der mir in diesem Gespräch folgenden Satz sagte „Ich möchte dich erst wieder gesund wiedersehen und dein Arbeitsplatz ist dir sicher.“ Diese Aussage nahm enormen Druck von mir! Auch mein Ausbilder-Partner Gerhard Schild und das gesamte Ausbilder-Team hat mich großartig unterstützt. Finanzielle Unterstützung kam von meiner BU (Berufsunfähigkeitsversicherung) - ein sehr wichtiger Faktor, denn (Geld)-Sorgen tragen nicht gerade zu einer Heilung bei, besonders, wenn man eine Familie zu versorgen hat.

WIR: Gelten Sie jetzt als geheilt und wie hat sich Ihr Leben seitdem geändert?

GLIER: Aus medizinischer Sicht gelte ich noch nicht als geheilt, sondern befinde mich im fünfjährigen Nachsorge-Programm. Aber von meinem Gefühl her fühle ich mich geheilt.

Nach so einem schweren Jahr, sowohl körperlich (Operationen, vorübergehender künstlicher Ausgang) wie auch mental, hat sich mein Leben und die Einstellung dazu schon verändert. Angefangen bei der Ernährung über Sport bis hin zu Meditation, die zu einem täglichen Anker geworden ist. Ich kümmere mich viel mehr um mich SELBST, verbringe noch mehr Zeit mit der Familie bzw. den Kindern, pflege Freundschaften, setze mir Ziele und arbeite darauf hin.

WIR: Was sollte man präventivmedizinisch beachten?

GLIER: Ganz wichtig: Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen, familiär bedingte Vorerkrankungen ernst nehmen und nicht zu lange warten. Vor allem: Keine Angst vor der Darmspiegelung! Die Abführprozedur ist halb so schlimm und bei der Untersuchung wird man schlafen gelegt – man spürt absolut nichts. :-)

WIR: Gibt es Tipps für eine gesunde Lebensweise bzw. was gilt als besonders ungesund in punkto Darm?

GLIER: Eine ausgewogene Ernährung mit viel Gemüse, verschiedene Getreidearten und Hülsenfrüchte tun dem Darm gut. Wenig Fleisch, Fertigprodukte und die Reduzierung von Zucker sind ein wichtiger Bestandteil der Darmgesundheit. Sollte der Stuhl (nicht der zum Sitzen ;-)) hart sein, ist es wichtig, sich mit einem Arzt oder Heilpraktiker in Verbindung zu setzen, da eine harte Stuhlsäule durch die Peristaltik im Dickdarm die Darmschleimhaut ständig verletzt.

WIR: Danke Herr Glier für das offene und gute Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute!

Wenn auch Sie die Angebote der hausinternen Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen möchten, wenden Sie sich jederzeit an unseren Werksarzt.

Das Interview führte Sabine Segerer-Utz,
Investor Relations & Kommunikation

Auszug aus dem "gesund punkten..." - Sommerprogramm



AUCH BEIM WERKSARZT GIBT ES PUNKTE

Werksärztliche Untersuchungen (10 Punkte)

Im Rahmen folgender Themen werden Punkte ausgeben:

- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Für Krankenkassen-Bonushefte ab dem 35. Lebensjahr
- Untersuchungen von Vielreisenden und Leitenden Angestellten

Darmkrebsvorsorge (5 Punkte)

Da Darmkrebs viele verschiedene Krankheitszeichen auslösen kann und kein einheitliches Krankheitsbild aufweist, wird er oft zu spät erkannt.

Ab dem 50. Lebensjahr können Sie jährlich einen Stuhltest auf verborgenes Blut durchführen lassen.

Wann: Nach Terminvereinbarung

Kosten: kostenfrei

Anmeldung / Punkteabholung: Werksarzt



Was macht eigentlich ein Public Affairs Manager?

Dr. Sven Hartmann im Interview



WIR: Herr Dr. Hartmann, bitte erläutern Sie uns kurz Ihren bisherigen Karriereweg.

DR. HARTMANN: Nach meinem Abitur im schönen Nordschwarzwald habe ich Biochemie und Molekularbiologie in Bayreuth und Jena studiert. Von dort hat es mich in die Hauptstadt gezogen und ich habe am Max-Delbrück-Centrum in Berlin promoviert. Danach habe ich einen ungewöhnlichen Weg eingeschlagen: Ich bin als persönlicher Referent einer Bundestagsabgeordneten in die spannende Welt der Politik gewechselt – als einer der (viel zu) wenigen Naturwissenschaftler. Nach vier äußerst spannenden und aufregenden Jahren im politischen Herzen Deutschlands bin ich dem Ruf des Industrieverbands Agrar (IVA) nach Frankfurt gefolgt, um mich dort im Fachbereich Pflanzenernährung um die Belange der Düngemittelindustrie und später auch der Biostimulanzien zu kümmern. Beim IVA habe ich bereits erste Berührungspunkte mit Alzchem gehabt und den einen oder anderen (zukünftigen) Kollegen kennengelernt. Der entstandene, positive Eindruck war mitverantwortlich, dass ich mich im vergangenen Jahr dazu entschieden habe, dem Rhein-Main-Gebiet nach zehn Jahren den Rücken zu kehren und die Nachfolge von Hans-Jürgen Klasse als Public Affairs Manager anzutreten.

WIR: Erklären Sie uns doch kurz die Aufgaben eines Public Affairs Managers.

DR. HARTMANN: Meine Aufgabe ist es, die Interessen und Positionen der Alzchem gegenüber wichtigen öffentlichen Interessengruppen oder „Stakeholdern“, wie das heutzutage genannt wird, zu vertreten. Besonders im Fokus sind dabei die Politik auf EU-, Bundes- oder Landesebene und die jeweiligen Regierungsvertreter, zum Beispiel in der EU-Kommission oder den Ministerien. Ich bin also, kurz gesagt, Lobbyist für die Alzchem. Leider hat dieser Begriff zu Unrecht einen faden Beigeschmack. Denn

die Vertretung berechtigter Interessen aller gesellschaftlicher Akteure – und dazu zählt zweifelsohne auch die Industrie im Allgemeinen und die Alzchem im Speziellen – ist ein wesentliches Element unserer Demokratie. Gut funktionierende und praxisnahe Gesetze und Regelungen können die Gesetzgeber nur erarbeiten, wenn sie die Erfahrungen und Bedürfnisse der Betroffenen kennen. Diese aus Sicht der Alzchem zu vermitteln, das ist meine Rolle hier.

WIR: Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten?

DR. HARTMANN: Am Reizvollsten ist eindeutig die Vielfalt. Denn so vielfältig wie die Alzchem ist, so sind es auch die Themen, mit denen ich mich beschäftige, und die Menschen, mit denen ich hierzu in Kontakt komme. Deshalb habe ich die ersten Monate sehr intensiv genutzt, um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen und die einzelnen Bereiche kennenzulernen. Auch wenn es manchmal sehr herausfordernd sein kann, Themen und Termine zu koordinieren, ist die Interessenvertretung immer abwechslungs- und lehrreich, hochinteressant und spannend. Bei meiner Aufgabe bin ich aber immer auf die Unterstützung und Fachexpertise der Kolleginnen und Kollegen angewiesen. Deshalb freue ich mich sehr darüber, wie offen und kollegial ich bisher bei allen Gesprächen aufgenommen wurde. Das hat mir die Einarbeitung extrem leichtgemacht und motiviert mich zusätzlich, die vielfältigen Herausforderungen voller Elan gemeinsam anzugehen.

WIR: Welches Thema beschäftigt Sie derzeit am meisten und warum?

DR. HARTMANN: Leider werden die Chemie und ihre Produkte von weiten Teilen der Politik und Gesellschaft kritisch beäugt, bestes Beispiel ist der Green Deal der EU. Das betrifft natürlich auch uns und unsere Produkte. Dementsprechend liegt unser Fokus insbesondere darauf, ungerechtfertigte Einschränkungen und Auflagen zu vermeiden. Das gilt zum einen für allgemeine chemie- und umweltrechtliche Themen, Stichwort REACH-/CLP-Novelle usw., und zum anderen für unsere Alzchem-spezifischen Herausforderungen wie das Kalkstickstoff-Beschränkungsverfahren oder das angekündigte Exportverbot nicht-zugelassener Pflanzenschutzmittel auf nationaler wie europäischer Ebene. Hier versuchen wir mit aller Kraft, Nachteile für unsere Produkte zu verhindern. Gleichzeitig arbeiten wir daran, Hürden für Hoffnungsträger wie unser Produkt Eminex abzubauen und Rückenwind zu generieren.

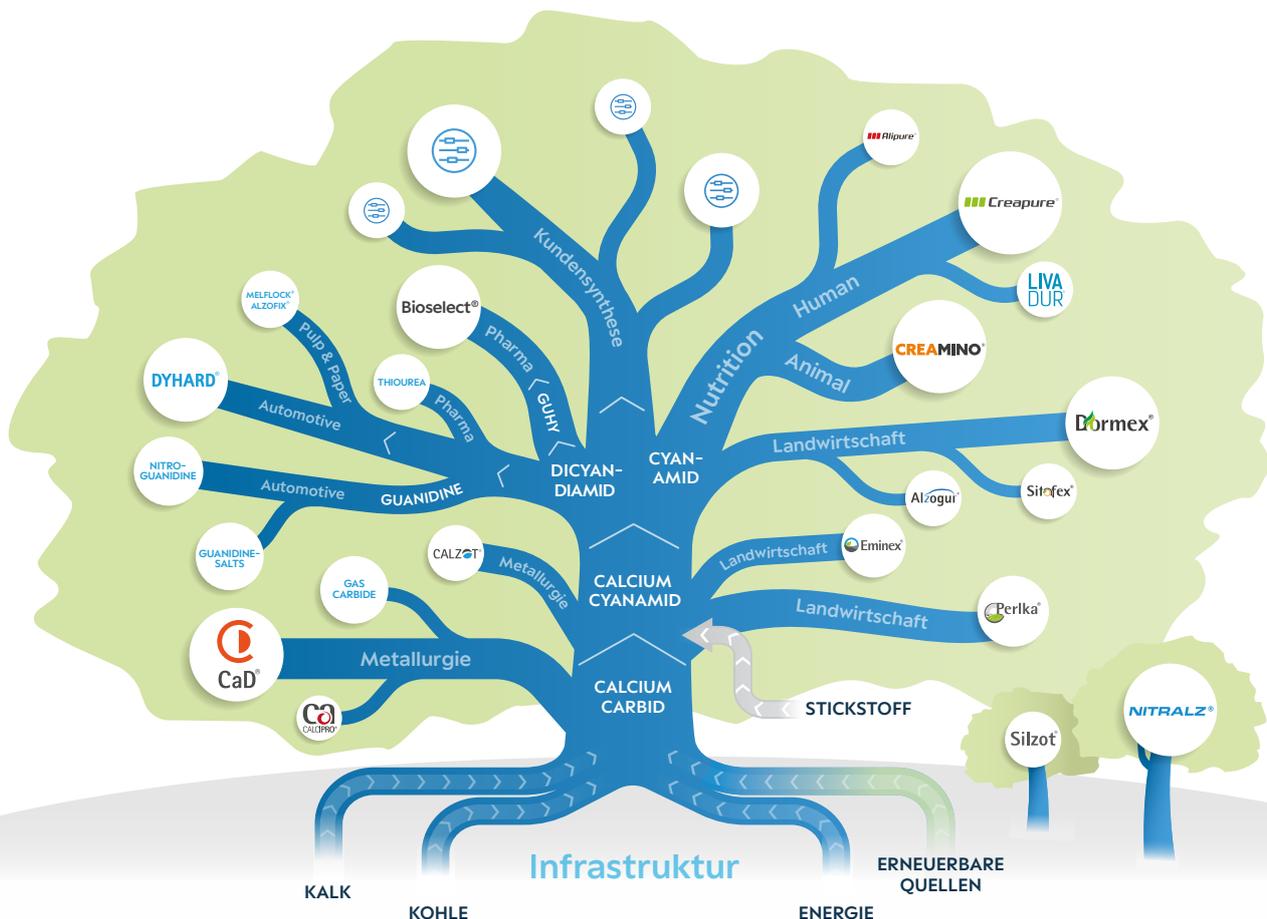
WIR: Was ist das weitere Vorgehen bezüglich des ECHA-Beschränkungsverfahrens und des Cyanamid-Biozidverfahrens?

DR. HARTMANN: Beide Verfahren haben mich vom ersten Tag an, bzw. eigentlich schon davor, intensiv beschäftigt. Beim Biozidverfahren für Cyanamid haben die EU-Kommission und das deutsche Umweltministerium gemeinsam die Nichtzulassung forciert. Wir haben zwar noch einigen „argumentativen“ Sand ins Getriebe der Brüsseler und Berliner Mühlen streuen können, aber wir konnten die übrigen Mitgliedsstaaten offenbar mit unseren Argumenten nicht zu einer Ablehnung des Vorschlags der EU-Kommission bewegen. Die EU-Kommission und der Biozid-Ausschuss haben Anfang Juni die Nichtzulassung von Cyanamid als Wirkstoff für Biozide beschlossen. Das ganze Verfahren weist aus unserer Sicht aber bedenkliche Schwächen und Verfahrensfehler auf, so dass ein Widerspruch gegen diese Entscheidung vor Gericht gute Chancen haben könnte. Besser sieht es meiner Meinung nach beim Kalkstickstoff aus. Dass die EU-Kommission immer noch keinen Beschränkungsvorschlag vorgelegt hat, ist ein deutliches Indiz auf große Bedenken ihrerseits. Diese Verzö-

gerung kommt uns jetzt zugute, denn die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen werfen ein neues Licht auf unsere Verbundproduktion. Ob Lieferengpässe bei Medikamenten, das stärkere Misstrauen gegenüber China oder der Ukraine-Krieg, Versorgungssicherheit und verringerte Abhängigkeiten Europas sind die großen Themen. Vor diesem Hintergrund muss auch das Verbot für Kalkstickstoff und die damit einhergehende Beeinträchtigung unserer Produktionskette neu bewertet werden. Wir sind zuversichtlich, dass die EU-Kommission und die Bundesregierung dies ebenfalls so bewerten und wir das Verfahren mit einem annehmbaren Ergebnis zügig abschließen können.

WIR: Vielen Dank für das spannende Interview, Herr Dr. Hartmann. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft bei Alzchem.

Das Interview führte Celine Rohleder,
Investor Relations & Kommunikation



Ereignismanagement – Warum brauchen wir das?

„Dienstag 13:00 Uhr, Ölaustritt am Standort Hart, mit Eintritt in den Mühlbach, Einsatz für den Krisenstab Standort Hart.“

Dieses Beispiel ist glücklicherweise nur eine Übung, aber auch ein durchaus mögliches Szenario. Und nur eine Aufgabe von vielen, bei der das Ereignismanagement der Alzchem tätig werden muss.

Aufgrund der u. a. vorhandenen Störfallbetriebe ist unser Unternehmen verpflichtet, ein funktionierendes Notfallmanagement zur Abarbeitung von Ereignissen vorzuhalten. Neben den Werkfeuerwehren, dem Werkrettungsdienst und anderen Bereitschaftsdiensten, wird für besondere Ereignisse das Ereignismanagement mit verschiedenen Positionen rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr vorgehalten. Die Bereitschaftsdienste sind mit Mitarbeitern der beteiligten Gesellschaften aus allen Unternehmensbereichen besetzt. In einem abwechselnden wöchentlichen Rhythmus, werden aus dem Team des Ereignismanagements insgesamt sechs Funktionen innerhalb des Bereitschaftsdienstes besetzt. Diese teilen sich auf in drei Standortbereitschaftsdienste (SBD), die jeweils für die Standorte Hart und Waldkraiburg zuständig sind. Die Standorte Trostberg und Schalchen sind hierbei zusammengefasst und werden von einem diensthabenden Standortbereitschaftsdienst betreut.

Eine weitere wichtige Rolle übernimmt der Übergeordnete Präsenzdienst (ÜPD) sowie der Pressebereitschaftsdienst (PBD) und der Krisenstabssekretariatsdienst (KSD), die mit je einer Person besetzt sind und standortübergreifend tätig werden. Diese Gruppe stellt im Ereignisfall den Krisenstab für Alzchem sicher.

- **ÜPD** = Übergeordneter Präsenzdienst: Leiter des Krisenstabes und Vertreter des Standortleiters.
- **SBD** = Standortbereitschaftsdienst: erster Ansprechpartner auch bei kleineren Ereignissen, bringt Detailkenntnisse über den Standort ein.
- **KSD** = Krisenstabssekretariatsdienst: protokolliert die Krisenstabsarbeit, unterstützt mit weiteren administrativen Tätigkeiten.
- **PBD** = Pressebereitschaftsdienst: verfasst Presseinformationen und unterstützt den ÜPD bei externen Anfragen.

Neben Ereignissen wie Brände, Technische Hilfeleistungen, Produktaustritte, zählen auch die Abarbeitung von Rückhaltmaßnahmen, telefonischen Anfragen über TUIS (Transport-Unfall-Informationssystem) und Anfragen aus der Nachbarschaft der Standorte zu den Aufgaben. In Zusammenarbeit mit der Arbeitssicherheit werden Arbeitsunfälle dokumentiert und aufgelistet.

Für diese Ereignisse wird der Krisenstab ca. vier Mal jährlich einberufen.

Um ein reibungsloses Arbeiten des Stabes zu gewährleisten, benötigen wir Sie im Bereitschaftsdienst und freuen uns immer über neue Mitglieder, die gerne im Ereignisfall mitwirken wollen.

Die Berufung zum Bereitschaftsdienst findet meistens zum Jahreswechsel statt. Die Mitarbeit im Ereignismanagement ist jederzeit möglich.



Die Mitglieder des Ereignismanagements im Krisenstabsraum in Trostberg.

Neue geeignete Mitglieder werden kontaktiert und in den Bereitschaftsdienst unterwiesen (Ersteinweisung, Besichtigung der Krisenstabsräume). Jedes Bereitschaftsdienstmitglied erhält ein Krisenstabshandbuch, in diesem stehen alle wichtigen Informationen zu den Themen Aufgabenbereich, Kommunikation, Übergabe usw.

Um für den Ereignisfall gerüstet zu sein, investieren die Bereitschaftsdienste neben dem eigentlichen Bereitschaftsdienst auch Zeit in die Vorbereitung. Hierfür werden verschiedene Unterweisungen und Übungen organisiert. Zum Beispiel gibt es Gruppenübungen zu einer kurzen Unterweisung eines aktuellen Themas. Dafür werden die Bereitschaftsdienste ÜPD, SBD, PBD und KSD eingeladen, um das vorgegebene Szenario zu üben. Im Anschluss findet ein Austausch über die gewonnenen Erkenntnisse statt.

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Bereitschaftsdienste und alle Mitarbeiter, die durch ihr Wissen und Engagement im Bereitschaftsdienst mitwirken und bei Ereignissen sofort an Ort und Stelle verfügbar und einsatzbereit sind. Ohne Euch geht es eben nicht!

Stefan Helmel, stellv. Leitung Werkfeuerwehr

Aktion „Wir passen aufeinander auf!“

Sicher sind Ihnen die aktuellen Plakate schon aufgefallen. Aber was steckt dahinter? Welches Ziel wird verfolgt?

Mit der Aktion „Wir passen aufeinander auf!“ sollen Achtsamkeit, das Wir-Gefühl und der Zusammenhalt gestärkt werden.

ACHTSAMKEIT - WAS IST DAS DENN GENAU?

Unter dem Begriff Achtsamkeit (absichtsvoll, bezieht sich auf den Moment) versteht man eine akzeptierende und wertungsfreie Haltung gegenüber dem, was man gerade wahrnimmt und tut.

WAS BEWIRKT ACHTSAMKEIT?

Je achtsamer jemand ist, desto geringer werden eingefahrene, unerwünschte Reaktionen auf gegenwärtiges Erleben. Ferner führt Achtsamkeit zu einem hohen Maß an angebrachtem, selbstbewussten Handeln. Ganz nach dem Motto: bei dem sein, was man gerade erlebt – den Sonnenuntergang, das Warten auf den Bus, das Bewältigen einer Arbeitsaufgabe.

WANN PASSIERT, WENN MAN NICHT ACHTSAM IST?

Die Feinde der Achtsamkeit sind Gewohnheit und Routine. Das gilt im Übrigen auch für unsichere Handlungen und Arbeitsunfälle! Wir sind beispielsweise nicht achtsam, wenn wir:

- über Vergangenes grübeln
- uns um die Zukunft sorgen
- nicht wahrnehmen, was wir gerade tun oder empfinden
- uns unter Druck setzen, indem wir an To-Do-Listen und Unerledigtes denken.

Gerade in solchen Situationen können Kollegen helfen, dass es bei „Un-Achtsamkeit“ bleibt und nichts Schlimmeres passiert!

Neben den Plakaten war das Schulungsvideo „Wir passen aufeinander auf!“ auch ein Element der Aktion. Dieses Video (Quelle: John Deere GmbH & Co. KG) wurde allen Alzchem-Kollegen über das elektronische Unterweisungssystem iManSys zugewiesen. Es zeigt pointiert, wie Un-Achtsamkeit im Alltag zuschlagen kann und wie Kollegen andere Kollegen unterstützen können.

In diesem Sinne: Passt aufeinander auf!

Gebhart Breu, Kerstin Naglschmidt, Dr. Hans-Hermann Niemeyer, Abteilung Sicherheit



WIR PASSEN AUF EINANDER AUF!

Man ist nicht nur für das verantwortlich, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.

Deshalb:

- Wir bieten anderen Unterstützung an, wenn Hilfe benötigt wird.
- Wir sind füreinander da.
- Wir sprechen Konflikte offen an und suchen sachlich nach Lösungen.

Und denken Sie immer daran:

SICHERHEIT ZUERST! * HINSCHAUEN
 ✎ ANSPRECHEN
 📦 ANPACKEN



WIR PASSEN AUF EINANDER AUF!

Man ist nicht nur für das verantwortlich, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.

Deshalb:

- Wir lassen einander nicht im Regen stehen.
- Wir machen uns gegenseitig auf Fehler aufmerksam, um niemanden in Gefahr zu bringen.
- Wir sind hilfsbereit und gehen rücksichtsvoll miteinander um.

Und denken Sie immer daran:

SICHERHEIT ZUERST! * HINSCHAUEN
 ✎ ANSPRECHEN
 📦 ANPACKEN



WIR PASSEN AUF EINANDER AUF!

Man ist nicht nur für das verantwortlich, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.

Deshalb:

- Wer bei Fehlern wegschaut, ist mit schuld!
- Wir achten gleichermaßen auf uns und unsere Kollegen.
- Wir unterstützen uns gegenseitig.

Und denken Sie immer daran:

SICHERHEIT ZUERST! * HINSCHAUEN
 ✎ ANSPRECHEN
 📦 ANPACKEN

Sicherheit und Verantwortung im Chemiepark Trostberg

Als Unternehmen liegt uns nicht nur der wirtschaftliche Erfolg am Herzen, sondern auch unsere Verantwortung als guter Partner, Arbeitgeber, Ausbilder und Nachbar. In diesem Sinne tragen wir Sorge für Ihre Sicherheit und den Schutz unserer Umwelt.

Seit über 100 Jahren betreiben wir Anlagen an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg, die gemäß der Störfallverordnung reguliert werden. Diese Verordnung dient der Kontrolle des Umgangs mit gefährlichen Stoffen und schreibt strenge Sicherheitsstandards vor, um Störfälle bestmöglich zu verhindern. Zusätzlich setzen wir weitere Vorsorgemaßnahmen ein, um die Auswirkungen möglicher Unfälle auf Menschen, Umwelt und Sachgüter zu begrenzen.

Um Gefahren für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Menschen in unserer Nachbarschaft zu minimieren, haben wir eine Vielzahl eigener Sicherheitsinitiativen ins Leben gerufen. Unsere Werkfeuerwehr ist bestens geschult und steht bereit, um im Ernstfall schnell und effektiv handeln zu können. Zudem arbeiten wir eng mit den zuständigen Behörden zusammen, um die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Betrieben und Anlagen kontinuierlich zu optimieren.

Alle Informationen zu Sicherheitsmaßnahmen und möglichen Störfällen sind nun in einer Broschüre zusammengefasst, ergänzt durch ein Falblatt mit Verhaltenshinweisen sowie Telefonnummern, unter denen zum Beispiel bei außergewöhnlichen Wahrnehmungen zusätzliche Informationen eingeholt werden können.

 Hier finden Sie die Broschüre online:



„... Unser Sicherheitsstandard ist exzellent, unsere Vorkehrungen sind umfassend und wir arbeiten stetig daran, die Sicherheit für unsere Mitarbeiter, unsere Nachbarn und die Umwelt weiter zu erhöhen,

betont Alzchem-Vorstand Klaus Englmaier. „Dazu gehört aber auch, bestmöglich auf einen Störfall vorbereitet zu sein – denn sollte er doch einmal eintreten, gilt es, die Auswirkungen so gering wie irgend möglich zu halten. Und mit der neuen, kompakt gestalteten Broschüre wissen auch unsere Nachbarn sofort, was zu tun ist.“

Die Broschüre ist online unter www.alzchem.com/de/unternehmen/qualitaet-umwelt/ aufzurufen. Hier finden sich auch weitere Informationen zum Sicherheits- und Umweltmanagementsystem.

Sabine Sieber, Leitung Investor Relations & Kommunikation

ChemDelta Bavaria

WACKER

GENDORF CHEMIEPARK

BOREALIS

alzchem group

BASF
We create chemistry

OMV

Wacker Chemie AG
Werk Burghausen

Chemiepark GENDORF
Burgkirchen

Borealis Polymere GmbH
Burghausen

Alzchem Group AG
BASF Construction Additives GmbH
Trostberg

Alzchem Group AG
Unterneukirchen

OMV Deutschland Operations GmbH & Co. KG
Burghausen

**INFORMATIONEN ÜBER
Sicherheits-
maßnahmen**

der Unternehmen der Chemischen Industrie
an den Standorten Burghausen, Burgkirchen,
Trostberg und Unterneukirchen

www.chemdelta-bavaria.de

„Grund zum Feiern“: Freisprechungsfeier der Azubis bei Alzchem

Am 18. April 2023 hat die Alzchem Group bei ihrer Freisprechungsfeier 39 glückliche Auszubildende ins Berufsleben entlassen.

11 Damen und 28 Herren haben nun ihre Ausbildung mit Erfolg beendet. Von den 39 Auszubildenden werden insgesamt 35 von Alzchem, BASF, ASK sowie MBCC Group in ein Arbeitsverhältnis übernommen, vier verlassen den Chemiepark Trostberg.

Alzchem Ausbildungsleiter Peter Lerchner begrüßte die ehemaligen Auszubildenden:

„Eine bestandene Ausbildung ist wirklich ein guter Grund zum Feiern – und das wollen wir heute tun!

Zumal wir dieses Jahr viele besonders gute Abschlüsse verzeichnen dürfen. Die zusätzlichen Ehrungen zeugen vom hohen Niveau der Ausbildung im Chemiepark Trostberg.“



Von den Berufsschulen gab es insgesamt 13 Staatspreise – für Ergebnisse unter 1,5 – außerdem zeichnete die IHK zehn der jungen Leute für ein Prüfungsergebnis mit einer Note bis und besser als 1,5 aus. Darüber hinaus hatten 15 der diesjährigen Absolventen unter anderem wegen besonderer Leistungen ihre Prüfung bereits vorzeitig im Sommer abgelegt.

Alzchem CEO Andreas Niedermaier: „Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem nächsten Lebensabschnitt. Heute dürfen Sie den Lohn für die Anstrengungen der letzten Jahre ernten. Ab jetzt sind Sie ausgebildete Fachleute, die auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt sind. Wir freuen uns sehr, dass Sie weiterhin ein Teil von Alzchem bleiben und mit uns gemeinsam die Zukunft gestalten wollen.“

Betriebsratsvorsitzender Karl Held zitierte die alten Griechen. „Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt“. Mit diesen Worten ermunterte er die ehemaligen Auszubildenden dazu, stets lernwillig zu sein und bereit zu sein, auch weiterhin dazu-

zulernen und den Mut zu Veränderungen zu haben. Denn Leistungsbereitschaft und Einsatz zahlen sich aus – wie man heute an den sehr guten Ergebnissen sehen kann.

Die Ausbildung genießt im Chemiepark Trostberg einen hohen Stellenwert: Seit vielen Jahren liegt die Ausbildungsquote bei mindestens neun Prozent und damit weit über dem Durchschnitt von 5,5 Prozent in der chemischen Industrie in Bayern. Im Chemiepark Trostberg werden folgende acht Ausbildungsberufen angeboten: Chemikant (m/w/d), Chemielaborant (m/w/d), Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d), Industriemechaniker (m/w/d), Industriekaufleute (m/w/d), Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d), Technischer Produktdesigner (m/w/d) und Fachkräfte für Lagerlogistik (m/w/d).

Peter Eder, Geschäftsführer der BASF Construction Additives GmbH betonte: „Auf Ihre Abschlüsse und das Erlernte dürfen Sie wirklich stolz sein. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in ihrem zukünftigen Berufsleben weiterhin viel Freude empfinden und Sie das Interesse und die Neugier am Lernen immer weiter antreibt.“

Derzeit werden 123 Auszubildende bei Alzchem beschäftigt. Am 1. September 2023 beginnen 47 junge Leute ihre Ausbildung bei Alzchem.

Interessierte Schüler/innen konnten sich am 30. Juni zusammen mit Ihren Eltern einen erweiterten Einblick über die Ausbildung machen. An diesem Tag fand der Entdeckertag von 15-19 Uhr im Chemiepark Trostberg statt.

Sabine Sieber, Leitung Investor Relations & Kommunikation



„Ein großer Erfolg“: Messeauftritte für die Alzchem Ausbildung

Nach der Corona-Zwangspause, deren Ausläufer sich noch bis ins Jahr 2022 zogen, startete die Messe-Saison für die Ausbildung in 2023 endlich wieder in vollem Umfang. Bereits im Februar hatten wir zweimal die Gelegenheit, Schüler für eine Ausbildung bei Alzchem zu begeistern: Am 09.02. auf der Ausbildungsmesse der Mittelschule Traunreut und nur einen Tag später auf der Berufsinformmesse der Mittelschule Schnaitsee, konnten wir für unsere vielfältigen und spannenden Ausbildungsberufe werben.

„The place to be“ war die Bildungsmesse Inn-Salzach im April, die dieses Mal in Burghausen ihre Heimat gefunden hatte. Tatkräftige Unterstützung bekommt unser Ausbilder-Team hier auch immer von den Azubis aus allen Ausbildungsberufen, die unsere Aktionen, wie beispielsweise das sogenannte „Creapure-Wiegen“ begleiten: Dabei müssen die Messteilnehmer schätzen, wie viel 100 Gramm Creapure sind und die geschätzte Menge in einen Behälter geben. Im Anschluss wird dieser gewogen – wer die 100 Gramm genau trifft, erhält einen kleinen Preis.



Unsere Auszubildenden beantworten interessierten Schülern ihre Fragen.



Die Ausbilder und ihre Azubis auf der Ausbildungsroas in Trostberg.

Auf all unseren Messeauftritten begleiten uns außerdem immer unsere iPads, die mittlerweile in der Ausbildung nicht mehr wegzudenken sind. Damit können wir live vor Ort unsere Homepage präsentieren, Bilder der verschiedenen Berufe zeigen oder den Besuchern direkt den Bewerbungsvorgang für unsere Praktika durchführen.

Im Mai hatten wir ein Heimspiel: Die diesjährige „Ausbildungsroas“ fand in Trostberg statt. Sie zählt mit bis zu 1.500 Teilnehmern zu den größeren Ausbildungsmessen in der Wirtschaftsregion Chiemgau. Auch hier durften die Besucher unsere Azubis und Ausbilder mit ihren Fragen rund um die Ausbildung lockern.

Und das Jahr ist noch lange nicht vorbei – wir sind weiterhin auf den Berufsinfobänden der Schulen im Umkreis unterwegs und mit dem Tag der Ausbildung auf der Messe TRUNA am 6. Oktober wartet auch nochmal eine größere Veranstaltung auf unser Ausbildungsteam.

Insgesamt war die Teilnahme an allen Messen bisher ein großer Erfolg. Wir sind gespannt auf die kommenden Bewerbungen und sind sicher, dass wir talentierte Auszubildende finden, die unser Unternehmen in Zukunft bereichern werden.



So sieht der Ausbildungsmessestand in Schulen aus.

Melanie Grillparzer,
Ausbilderin Industriekaufleute

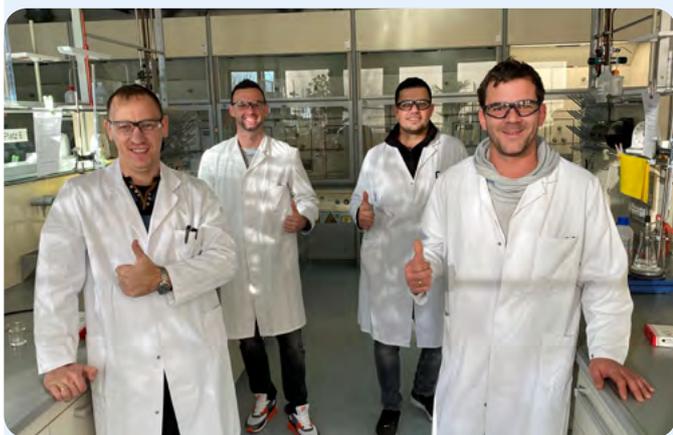
Es ist nie zu spät...

...um seine berufliche Qualifikation zu erhöhen. Das dachten sich auch 17 Alzchem Produktionsmitarbeiter, als sie von ihren Vorgesetzten das Angebot bekamen, nebenberuflich eine Ausbildung zum Chemikanten zu absolvieren.

Zusammen mit dem bbw (Bildungswerk der bayrischen Wirtschaft) und mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit initiierte die Alzchem eine Weiterbildung zum Chemikanten für geeignete Produktionsmitarbeiter. Der Kurs wurde eigens für die 17 Mitarbeiter eingerichtet. Der Unterricht fand einmal pro Woche - entweder in Präsenz in den Räumen der Alzchem oder situationsbedingt (Corona) online - statt. Mehr als zwei Jahre büffelten die Mitarbeiter jeweils am Freitag und natürlich in ihrer Freizeit, um den begehrten Abschluss zu erlangen. Ihre praktische Ausbildung fand mit Unterstützung unseres Ausbilders Georg Brandl im Ausbildungslabor statt.

Von den Teilnehmern wurden 15 zu 100 Prozent und zwei zu jeweils 30 Prozent von der Bundesagentur für Arbeit gefördert. Im Januar 2023 war es dann soweit. Alle 17 Mitarbeiter haben ihren Abschluss erfolgreich bestanden. Und oben drauf gab es dann noch einen staatlichen Zuschuss von 1.500 € für jeden Teilnehmer. Wir sind sehr stolz auf diese Leistung, die sich im Berufsleben der Teilnehmer sicher auszahlen wird.

Peter Lerchner, Leitung Aus- und Weiterbildung



v.l.n.r.: Sergej Hergenreider, Daniel Kovac, Fatmir Gecaj, Korbinian Empl

Carla Märzluft

(Ausbilderin Technischer Produktdesigner)

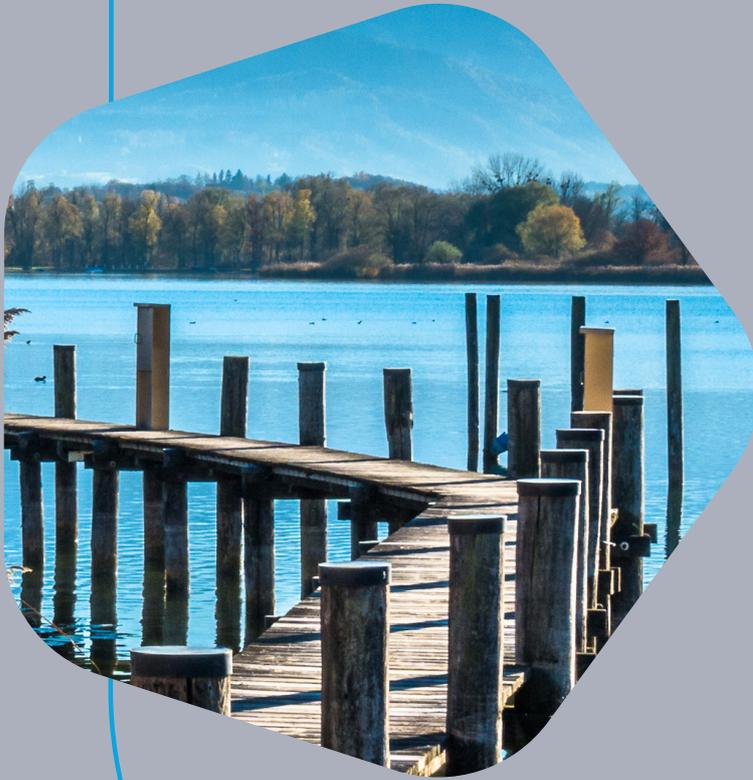
Nach längerer Zeit werden nun auch wieder Technische Produktdesigner (ehemals Technische Zeichner) in der Alzchem ausgebildet.

Vor 25 Jahren habe ich selbst die Ausbildung zum Technischen Zeichner in unserem Unternehmen durchlaufen und bin bis heute in diesem Bereich tätig. Da wir uns bei der Anlagenplanung (2-EN) dazu entschieden haben, diese Berufsausbildung nach vielen Jahren wiederaufzunehmen und unsere zukünftigen Mitarbeiter vermehrt selbst auszubilden, starten wir dieses Jahr im September mit unserer ersten Auszubildenden. Ich möchte, dass sich die jungen Menschen bei uns wohlfühlen und wir ihnen möglichst viel für diesen schönen Beruf mitgeben können. Die Aufgabe als Ausbilderin werde ich nebenberuflich angehen und ich freue mich daher sehr, mit Unterstützung unseres ganzen Teams, diese neue Herausforderung anzunehmen. Wir freuen uns auf unsere neuen „Schützlinge“ und baldigen Fachkräfte!

Carla Märzluft, Ausbilderin Technischer Produktdesigner



Carla Märzluft, Ausbilderin Technischer Produktdesigner.



HERAUSGEBER

Alzchem Group AG

Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg, Germany

T +49 8621 86-0
info@alzchem.com

[alzchem.com](https://www.alzchem.com)

7/2023 | © Alzchem Trostberg GmbH | Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse und Erfahrungen und sollen einen allgemeinen Überblick über unsere Produkte und deren Verwendung geben. Alzchem übernimmt keine Haftung für solche Informationen, einschließlich der Eignung für eine bestimmte Verwendung des Produkts oder dass eine solche Verwendung die geistigen Eigentumsrechte anderer verletzt. | Redaktion: Investor Relations & Kommunikation | Auflage 1.900 Exemplare | Bildnachweise: Titelbild: ©Adobe Stock / Fottoo; Fotos: Adobe Stock / Gabriele Rohde, Igor Link, max dallocco, Thomas Reimer, candy1812, Andrii ; iStock / Traminio, Goran JakusPhotography, metamorworks, FabrikaCr, olli; Michael Namberger